Teltower Kreisblatt

Dienftags, Donnerftags und Connabend8.

Monnementspreis 1 Mark 25 2%.

pro Quartal.

Abonnements werben von fammtlichen Boft Anftalten, Briefträgern und ben Agenten im Rreife angenommen.

Fernsprech-Anichluß Rr. 1371



Tufer ate werben in der Expedition: Berlin W., Botsdainer Strage 26b sowie in sämmtlichen Annoncen-Bureaux und ben Agenturen im Kreise angenommen. Preis ber einfachen Betit-Beile ober beren Raum 20 Pfennige.

Fernsprech-Auschluß Nr. 1371.

Ar. 115

Berlin, Dienstag, den 2. Oktober 1888.

32. Iahra.

Abonnements-Einsadung.

Mit dieser Nummer beginnt bas IV Quartal 1888 und bitten wir unsere verehrten Leser, die Erneuerung des Abonnements (Preis 1 Mf. 25 Pf excl. Bringerlohn) recht bald bei ben Kaijerlichen Poftanstalten, den Landbriefträgern ober unseren Spediteuren bewirken zu wollen, damit in der regelmäßigen Zusendung bes Blattes keine Unterbrechung stattfindet.

Die Expedition.

Amtliches.

Berlin, ben 26. September 1888. Bekanntmachung.

Auf die im Stud 38 des diesjährigen Amtsblattes erlassene Bekanntmachung ber Königl. Hauptverwaltung ber Staatsschulden vom 5. September d. Js. wegen Berloofung der Schuldverschreibungen der Staatsanleihen von 1850, 1852, 1853 und 1862 mache ich mit dem Bemerken aufmerksam, daß burch die unterlassene recht= zeitige Abhebung ber Betrage Zinsverlufte entsteben.

Berzeichnisse der ausgeloosten Nummern liegen in ben Bureaus der Königlichen Teltow'ichen Kreistaffe, ber Kreis Communalkaffe, des Königlichen Landrathsamtes und bes Rreis-Musichuffes jur Ginficht aus.

Der Landrath des Kreifes Teltow. Stubenraud.

Berlin, ben 27 September 1888.

Bekanntmachung.

In der zur Aufnahme verwahrloster und verwaister Knaben bestimmten Anstalt "Bethlehem" zu Nowawes werden zum 1. Oktober d. Is. zwei Stellen frei. Die Magisträte und Gemeindevorstände mache ich

auf biefe gunftige Gelegenheit zur Unterbringung zweier verwahrloster und verwaister Anaben im Alter von 8 bis 12 Jahren aufmerksam, indem ich bemerke, baß an Kosten nur 10 Mt. monatliches Pflegegelb und 36 Mt. einmaliger Betrag zur Beschaffung von Rleibungsstüden beim Eintritt für jeben Anaben an die Erziehungsanstalt zu zahlen sind.

Antrage um Aufnahme von Böglingen in gedachte Anstalt sind mir spätestens bis jum 15. Oktober d. Is. einzureichen.

Der Landrath des Rreifes Teltow. Stubenrauch.

Nichtamtliches.

Raifer Bilbelm, melder aufrichtig behauerte, auf seiner Reise durch Sübdeutschland in Stuttgart, das ihm folch herzliche Begrüßung geboten, nur einen Tag bleiben zu tonnen, fagte auf bem im Stuttgarter Schlosse stattgehabten

"Aus tief bewegtem Bergen fpreche ich Em. Majeftat meinen inniaften Dant aus für bie gnäbige Girlabung und ben herzlichen Empfang, ben Allerhöchstbieselben und Ihr ganges Bolt mir bereitet haben. 3ch bitte Em. Majestät, mir ju glauben, bag ich mit besonders marmen Empfindungen hierher getommen bin, benn biefes reichgesegnete Land und biefes herrliche Bolk, über welches Em. Majeftat regiert, bat im Mittelalter viele ber ebelften beutiden Fürften, welche die Beschide bes Landes leiteten, hervorgebracht. Bang besonders gieht mich hierher, daß bas schwäbische Land auch bie Wiege meines hauses gewesen ist, auch in meinen Abern rollt ichwäbisch Blut, ebensogut wie in ben Abern ber Herren, die hier versammelt find. Bon fester und unverbrüchlicher Anbanglichkeit an biefes Land und feinen herrn befeelt, erhebe ich mein Glas und rufe: Se. Majestät ber König und Ihre Majestät bie Königin von Mürttemberg, Sie leben boch, boch, boch!"

Um Freitag Abend langte ber Raiser auf den Insel Mainau unter jubelnde Ovationen an. Am Sonnabend fand bortselbst die Aussöhnung der Hohenzollern mit bem Bergog Abolf von Raffau ftatt, ber feit 1866 jebe Begegnung mit den Beherrichern Preugens vermieden hatte. Der Bergog, welcher in Ronftang Mohnung genommen, ftattete von bort aus bem Kaifer auf Mainau einen Besuch ab. Nachmittags 3 Uhr tam Kaiser Wilhelm in Erwiederung biefes Besuches nach Konstanz. Beim Inselhotel empfing ber Berzog seinen hohen Gaft an ber Treppe und geleitete benselben unter lebhaftem Gespräch in feine Gemacher. Bei ber Rudtehr wiederholte fich die jubelnbe Begrüßung feitens ber Bevölferung. Sonntag murbe auf Mainau im Familien-freise ber Geburtstag ber Raiserin Augusta gefeiert.

Vormittags wurde ber Gottesbienst in ber Schloftapelle besucht, Nachmittags war Familientafel. Zahlreiche Glud-wunsche traten ein. Gestern, Montag, begab sich ber Raifer mittelft Dampfer nach Lindau und von da über Rempten nach Munden. Größere Soffestlichfeiten werden in Munden mahrend die Unmesenheit Raiser Wilhelm II. nicht ftattfinden. Die Beranftaltungen beschränken sich auf eine Rundfahrt durch die festlich geschmückte Stadt, eine Galatafel und event. einen Bapfenftreich.

Dlach einer der Pol. Korr. aus Berlin zugehenden Mittheilung ist ber Zeitpunkt für die Bermählung bes griechischen Thronerben mit Bringeffin Sophie von Breußen bisher nicht festgestellt, sie durfte aber bald nach Ablauf bes Trauerjahres für Kaifer Friedrich erfolgen. Die Berlobung bat nicht nur in gang Deutschland und Griechen-land, sondern speziell auch am ruffischen Hofe lebhafte Befriedigung erregt.

Die deutschen Raifer-Attribute werben ber Roln Big. gufolge in nächster Beit verandert merben. Ins besonder bat der Raifer eine Aenderung in der Form der Reichs frone befohlen und einige neue Entwürfe ausarbeiten laffen. Durch die veränderte Krone werben aber auch alle anderen faiferlichen Attribute, in welchem biefelbe vorfommt, wie ber Reichsabler, das faiserliche Wappen, die Standarte, der Thron und der Mantel eine Beränderung ersahren. Gine Bers änderung der Attribute der Kaiserin und des Kronprinzen ift bisher nicht in Musficht genommen.

Der Berandgeber bes Tagebuches Raifer Friedrichs ift gefunden. 20. B. bringt unterm 30. Sept. folgendes

Telegramm aus Samburg. Wegen Berbachtes, das Tagebuch bes Kron-prinzen an bie "Deutsche Runbschau" eingesandt zu haben, ift Geheimrath Brofeffor Geffden, welcher geftern Abend 101/4 Uhr aus helgoland gurudlehrte, am Bahnhofe in Untersuchungshaft genommen worben. Professor Geffden hatte fich felbst ben Gestichten gestellt."

Nachdem die Berson des Urhebers der Bublikation be-kannt geworden, ist anzunehmen, daß das Tagebuch wohl echt ist, und durch vorgenommenes Streichungen im Original,

welche ben wahren Sinn der Auszeichnungen veränderten, eine Fälschung desselben geschah.

Dunkel ist der Beweggrund, welcher einen so geistig hoch und auf der anderen Seite konservativ und religiös veranlagten Mann zu der Publikation veranlaßt hat. Gesselfen mußte fich von vornherein über ben Gindrud ber fensationellen Rundgebung flar fein, sowie barüber, bag biefelbe eine gang

andere als eine zeitgeschichtliche Bedeutung besitz.
Es muß der darüber stattsindenden Untersuchung über-lassen bleiben, inwieweit Fälschungen des Textes durch Streichungen vorgekommen und ferner, welche Gründe den Prof. Geffden überhaupt zur Veröffentlichung veranlaßt haben. Während feiner Abmefenheit ift in feiner Bohnung vom Staatsanwalt bereits eine haussuchung nach bem Manustript bes Tagebuches vorgenommen, die aber resultatios

Wanuftript des Tageduckes vorgenommen, die aber rejultatios verlief. Weiteres wird man nun abwarten müssen.

Gesschen ist im Jahre 1830 zu Hamburg geboren und hat urs sprünglich die diplomatische Karriere eingeschlagen. Er war 1854 Legationssekretär in Paris, dann von 1856 bis 1866 erst Geschäftsträger sur Hamburg, dann hanseatischer Ministerresident in Berlin, 1869 in gleicher Gigenschaft in London und seither Syndikus des hamburger Senates. Bei seiner großen Bedeutung als Rechtsbessehrber wurde Gesschaft im Sahre 1879 als Rochster werden einer Sahre 1879 als Rochster werden einer Sahre 1879 als Rochster ver Starts. gelehrter murbe Gefiden im Jahre 1872 als Professor ber Staats: miffenschaften und des öffentlichen Rechtes an die Universität Strafburg berufen, wo er im Jahre 1830 aus besonderem Bertrauen bes Raifers Mitglieb des reichsländischen StaatBrathes murde, bis er im Jahre 1882 aus Gesundheitsrücksichten seinen Abschied nahm und sich nach Hamburg juruckzog, um fortan nur ber Wiffenschaft zu leben. Geffden ift in völkerrechtlichen Fragen eifrig als Schriftsteller thätig, seine Urtheile und Arbeiten find febr geschätt. Er beberricht alle Rulturiprachen, und biefer Umstand hat fehr bagu beigetragen, seinen Namen auch über Deutschlands Grenzen hinaus befannt zu machen.

Much aus dem Kriegstagebuche Raifer Friebrichs aus bem Jahre 1866 werden jest Bruchftude veröffentlicht. Etwas Neues enthalten biefelben aber nicht.

Die Nachricht von bem Besucht bes herzogs von Naffau bei Raifer Wilhelm auf ber Infel Mainau hat in Luxemburg Sensation erregt. Der Bergog ift befanntlich ber Erbe bes Großherzogthums Luxemburg nach bem Tode bes Rönigs Wilhelm von Holland, und beffen Ableben fann jeden Tag erfolgen.

Wie mitgetheilt wird, ist bas Bustanbesommen ber beutschen Emin Bascha Expedition burch bie bisherigen Beidnungen bereits gefichert.

Bon den Bundesftaaten. Die aus Samburg geschrieben, wird ift befanntlich ber Zeitpunkt bes Bollanschlusses vom Fürsten Reichskanzler auf den 15. Oktober sestgesett worden. Unabhängig davon sind die Eröffnungsseierlichkeiten, welche am 24. Oktober mit der Ankunft des Raisers ihren Anfang nehmen.

Roloniales. Aus Deutsch-Oftafrifa liegen folgende, noch immer recht trub flingende Melbungen vor: In Rilva find mit ben beiben beutschen Beamten elf Diener berfelben von ben Aufftanbifchen ermorbet. Bon ben Letteren murben in bem heftigen Rampfe 21 Mlann getödtet. Die Araber haben den Sultan offen die Treue gebrochen, weil er nicht befugt gewesen sei, ihr Land der deutschen Gesellschaft zu übertragen. Die deutschen Beamten von Nikindani und

Lindi entlamen nach Zanzibar; sie verdanken ihre Rettung ben englischen Indiern. Dennoch ist die deutsche oftasrikanische Gesellschaft nach einmonatlicher Berwaltung von der ganzen Rüste vertrieben, ausgenommen Bagamoyo und Dar-es-Salanto, wo deutsche Kriegsschiffe vor Anker liegen. Das Ansehen des Sultans von Zanzidar ift allenthalben untergraben, der Handel augenblicklich total ruinirt. Die Küstenstämme erheben sich massenhaft; sie werden aber kaum lange Miderstand leisten können, da es ihnen an Wasken und Widerstand leisten können, da es ihnen an Waffen und Munition fehlt. Die Ginfuhr von Baffen in bas Ruftengebiet ist auch streng verboten.

Defterreich Ungarn. In Wien waren am Freitag Gerüchte verbreitet, Raifer Frang Josef habe bei einer Artillerieschießubung in Lebensgefahr geschwebt. Die Sache war indessen sehr harmlos, wie das amtliche Fremden-blatt mittheilt. Gegen 2 Uhr Nachmittags ließ der Kaiser das Signal zum Einstellen des Feuers geben, welches aber von widrigem Winde vertragen wurde, so daß eine 1000 Meter rüdwärts aufgestellte Batterie dasselbe überhörte und noch einen Schuß abgab, obgleich ber Raiser mit seinem Ge-folge, allerdings in einer Mulbe gededt, zu der Besichtigung bes Angriffsobjektes vorritt. Der Schuß traf die Schanze, welche ber Raifer besichtigen wollte, hatte aber feinesfalls ben Raifer und fein Gefolge eireichen fonnen, die fich gar nicht in ber Schuflinie befanben. Der weitere Berlauf ber Uebung wurde nicht gestört, nachdem die betreffende Batterie burch das miederholte Signal und eine Ordonnanz benachrichtigt, alsbald außer Aftion trat.

Frankreich. Dem Beginn ber am 15. Oktober neu gu eröffnenben Rammerfeffion wird mit ziemlichen Beforgniffen entgegengefeben. Dit bem Minifterium Floquet ftebt es schwach. Die Abstriche, welche die Budgettommission im Marineetat gemacht hat, sind weniger gegen ben Marineminister, als vielmehr gegen bas ganze Rabinet gerichtet. Berliert bie Dehrheit ber Republikaner bie Furcht vor Boulanger, so ist auch ber Sturz bes Cabinets Floquet besiegelt.

— Nach einer Melbung ber Kölner Boliszeitung aus Baris ist das Gerichtsverfahren gegen den Attentäter Garnier eingestellt und Garnier als geistestrank einem

Irrenhaufe übermiefen.

Mus Madrid mird berichtet, Bagaine's Cohn merbe bie fehr bedeutsamen und sensationellen Aufzeichnungen seines Baters veröffentlichen. Das wird fconen Larm in Frankreich geben.

Nachrichten aus dem Areise und Verschiedenes.

* Das lette Bierteljahr hat im Jahre 1888 be-gonnen, für gewöhnlich wird ben brei letten Monaten mit hoffnungsreichen Empfindungen entgegengesehen, benn jum Schlusse fällt das Weihnachtsfest und für eine ganze Anzahl von Geschäftsleuten gelten sie als das ertragreichste Vierteljahr. Es ist nicht blos Weihnachten, welches Arbeit giebt und guten Berbienft, auch Berbft- und Wintermode, manche neue Einrichtung geben Gelegenheit zum Absat und sördern das Einkaufen. Auf der anderen Seite stehen freilich auch manche Besürchtungen im hindlid auf den bevorstehenden Winter, Holz und Kohlen schaffen nicht unbedeutende Ausgaben, und in einzelnen Gewerben muß die Arbeit der rauben Jahreszeit wegen mehr ober weniger ruhen. Furcht und Hoffnung wechselt so miteinander ab; was der Gine wünscht, verwünscht ber Andere. Doch ist es immerhin noch ein halbes Dupend Bochen bin, ebe die ungemuthliche Sahreszeit in ihr volles Recht tritt. Vorläufig fteben wir erft bei Dicaelis, bie Berbstferien haben begonnen, und bie junge Belt | hofft, baß fie fich in ihnen noch recht luftig umbertummeln tann. Manch anderen unserer beutschen Jugend, benjenigen, bie weiter hinauf in ben Jahren sind, ift etwas trubseliger zu Muthe. Die gahlreichen jungen Leute, Die gur Erfatreferve ausgemuftert find, haben mit bem prattifchen Dienft Befanntschaft zu machen, und Manchem tommt's bitter an. Die Dauer ber Uebungszeit ber Erfahreferviften ift ja nicht lang, aber barum heißt es auch boppelt fleißig fein, baß etwaß profitirt wirb. Die eigentlichen Refruten werben erst später eingestellt, nur die Ravallerie erhalt die ihrigen ichon jest, und bis babin haben bie alteren Jahrgange gute Beit. Die Erfatreferviften profitiren auch wirklich von ihrer Uebungszeit; haben fie den bunten Rod wieder ausgezogen, treten fie ein gang Theil foneibiger auf und laffen es nach Rraften merten, daß fie Soldat gewesen find.

* Behlendorf. [Bur Grinnerung an bas 50 jährige Gifenbahn-Bubilaum in Breugen] ift ein Bortragsabend für Behlenborf in Musficht genommen. Der Ronigliche Eisenbahn Betriebs Assistent herr Bayer hat ben Bortrag freundlichst übernommen und wird benselben am Montag den 29. Oktober, dem Tage der Eröffnung der ganzen Bahnstrede Berlin—Potsdam, halten. Der Bortrag verfpricht um fo intereffanter ju merben, als herr Bager

ein umfangreiches Aftenmaterial zur Berfügung gestanben bat. - [Berfetung.] herr Stationsvorsteher Feist in Wannsee ift von bort nach Ofterobe am harz verfest worben. Der liebenswürdige Beamte war über 10 Jahre in Wannfee thatig und hat sich allerseits viel Freunde erworben, dies trat namentlich bei bem jest statigehabten Abschied zu Tage. Möge ihm auch in seinem neuen Wirfungefreiß treue Freund= icaft ermachfen.

* Steglit. [Die Erbauffduttungen am Bahnbamm] hinter bem Guterbahnhofe find soweit fortgeschritten, bag auf ihnen bereits ein neues Beleife fur ben Arbeiterzug gebaut worden ift, um die herbeigeführten Erdmaffen bequemer jur Berbreiterung benuben ju tonnen.

* Echmargendorf. [Richt geringes Auffeben] erregt bier die endliche Erledigung ber Frage, wem bas Eigenthumsrecht an ber hunbekehlenstraße, bas bisher von bem Forstfistus in Anspruch genommen ift, aufteht. Es ift nunmehr feitgestellt, bag nicht nur Die Strafe fondern noch einige Meter Forstland ber Bemeinde geboren und ber Bildgaun gurudgerudt merben muß. Es mirb in Folge bessen ber Wirth des Schügenhauses die Laternen zur Beleuchtung ber Strage sofort wieber aufstellen, fo bag bie Strafe die fo lang vermiste Beleuchtung, wieder erhalt. Es liegt nun an der Gemeinde die Strafe in einen Zustand berzustellen, ber ber mobernen Zeit und ben Bunften ber zahlreichen Somme gafte, die ben Bertehr hier ichaffen und

alljährlich ihr Belb bier verzehren, entspricht.

Halensee. [Eine führerlose Locomotive,] bie in ber Richtung vom Bahnhof Charlottenburg nach hier am Sonnabend Mittag baberrafte, hat großes Ungeil angerichtet. Der Maschinist ber Rangiermaschine bemerkte auf bem Bahnhof Charlottenburg, daß ihm ein Bug auf bemfelben Geleife entgegenkam. Er gab Contredampf um mit aller Rraft bie Maschine in rückwärtige Richtung zu bringen und verhinderte baburch die brobende Gefahr eines Zusammenstoßes. Als er die Maschine in ein ruhigeres Tempo zu bringen versuchte, bemertte er, bag die Steuerung nicht mehr funttionirte und daß er jede Gewalt über die Maschine verloren. Er sowohl als der Heizer murden herabgeschleubert und nun lief das Ungethum mit einem bavor befindlichen Butermagen mit rasender Geschwindigkeit bis jur hiesigen Chaussee-Ueberführung, wo der Wagen aussetzte und gegen die hölzernen Brüdenpseiler ansuhr, biese arg beschädigend. Durch den erfolgten Stoß wurde die Maschine auf der anderen Seite hinausgeworsen, so daß sie auf die Seite fiel und mit schweren Beschädigungen liegen blieb. Die Brüde ist berartig beschädigt, daß eine theilmeise Absteifung derselben sofort vorgenommen werben mußte.

* Schöneberg. [Ein bedauerlicher Unglüdsfall], burch eigenes Berschulden herbeigeführt, paffirte am Sonntag Abend bem Schneibergesellen Bommerein hier auf der Pferdebahn. Derfelbe war auf einen falichen Bagen gestiegen. Als er seinen Irrthum bemerkte, sprang er auf ber linken Seite bes Wagens berab und gerabe por die Pferbe eines entgegenkommenden Pferbebahnwagens, von benen er umgeftoßen murbe, so daß ber Bagen über ihn hinwegging. Mit schweren Kopfverletzungen murbe er befinnungsloß in bas Elisabeth-Arantenhaus geschafft. Bis Montag früh mar ihm die Besinnung noch nicht wieder gurlidgefehrt. Der Berungludte ift erft am 21. v. Dits. gur Referve entlassen

und fuchte bier Arbeit.

[Die Baupolizei-Berordnung] für das platte Land vom 24. Juni 1887 bestimmt in feinem § 39 "Gebaude bezw. Gebäudetheile, welche zu bauerndem Aufenthalt von Menschen oder ju Zweden ber im § 38 angegebenen Urt benutt werben sollen, burfen pp. nicht in Gebrauch genommen werden, bevor nach Bollendung ber baulichen Einrichtung eine besondere baupolizeiliche Prüfung vorgenommen und auf Grund berfelben ein Gebrauchsabnahmeschein ertheilt ift. Letterer barf ber Regel nach nicht früher als 6 Monate nach Buftellung bes Robbau-Abnahmeschein ausgefertigt werben." Leider giebt es eine ganze Menge von Neubauten, in benen noch alles unsertig, zum Theil noch nicht einmal Treppen vorhanden, von Maler- und Tapezierarbeiten faum eine Spur und die bereits von ben Miethern bezogen werben. Die Gigenthumer Diefer Saufer haben ben ungludlichen Diethern beim Bermiethen bie Fertigstellung ber Wohnungen bis jum Umjugstermin versprochen und nun glauben biese gezwungen zu fein, in die unfertigen, ungefunden Wohnungen einziehen au muffen. Wir machen barauf aufmertfam, bag einem folden Miether jeberzeit bas Recht guftebt, gegen ben Sauswirth auf Aufhebung bes Kontrattes und auf Schabenersat zu flagen.

Brip. [Einen merkwürdigen Fund] machte man, wie nachträglich berichtet wird, mahrend bes Umbaues ber hiefigen Rirche. Gin Maurer mar bamit beschäftigt, einen Zugkanal im Fußboben ber Rirche für einen bort angubringenden Dien herzustellen. Durch wiederholtes Aufklopfen auf den Boden gab es einen sonderbar klingenden Ton, aus welchem Umstande der Maurer folog, es muffe sich durchaus ein hohler Raum barunter befinden. Er theilte feine Bermuthung bem Polier mit, und letterer beschloß, ber Sache felbit auf ben Grund zu gehen. Er entfernte einige Schichten Steine und hatte balb mit Hulfe eines Stemmeisens ein fleines Loch hergestellt, unter welchem, wie man gang richtig vermuthet hatte, ein dunfler Raum gabnte. Sofort befestigte man ein brennendes Licht an einer langen Stange und ließ baffelbe hinab. Gin sonderbarer Anblid bot fich bem Polier. Das Licht erhellte ein Gewölbe von ungefahr 1 Deter Breite, 2 Meter Lange und 13 Deter Sohe, das fast gang von einem ungemein großen Sarge ausgefüllt wurde. Als man die Deffnung nun vergrößerte, um einen besseren Einblick zu gewinnen, brach ber Sarg zusammen. Derselbe bestand aus Eichenholz und war mit eifernen Briffen verfeben. Bon einem menichlichen Gerippe war nichts zu erfennen, baffelbe mar von bem zerfallenen Sargbedel bebedt. Dagegen jog man ein Stud noch ziemlich fester Seibe hervor, die zur Bermuthung suhrte, daß die Leiche eine weibliche Person sei. Sosort wurde ben Herren Wrede und Rungius Mittheilung von dem interessanten Funde gemacht, sie besichtigten benselben und ersterer versügte, daß keine näheren Nachforschungen stattsinden und der Ort un-berührt dieiben sollte So wurde denn die Deffnung wieder zugemauert. Merkwürdig ist, daß keinerlei Aufzeichnungen über bie gefundene Gruft vorhanden find. Diefelbe muß alfo noch vor ber Beit entstanden fein, bis ju welcher man durch die auf die Rirche bezügliche Dokumente Aufschluß erhalten kann. So ruht benn seit mehr als 200 Jahren ein weibliches Wefen in seiner dunklen Kammer, in die wohl dum ersten Male seit ihrer Schließung vor 2 Jahrhunderten wieber ein Lichtstrahl gebrungen ift.

* Coepenia. [Selbstmorb.] Am Freitag Bormittag fand man in ber Stadtforst in ber Nähe bes Müggelichlößchens in einer jungen Riefern-Schonung ben Leichnam eines ca. 40 Jahre alten unbefannten Mannes, welcher fich anscheinend mittelft einer Schufwaffe bas Leben genommen hat. Neben bem Leichnam, ber icon langere Beit bort gelegen haben muß, ba er ftart in Berwefung übergegangen ift, wurde ein Lefaucheaux-Revolver und 5 Patronen vorgefunden. Der Tobte mar befleibet mit einem ichmargen Stoffanzuge und und icheint bem Arbeiterftanbe anzugehören.

Der bies fahrige Ottober-Umzug veranlaßt nicht nur einen graßen Bechsel ber Berliner Wohnungen, sonbern forbert auch einen ungemein großen Zuzug von außerhalb zu Tage, Bahlreich fieht man bie fcmer belabenen Mobelmagen von den Bahnhöfen ober von den Chaussen durch die Stragen fahren. Richt minder gahlreich ziehen aber auch Berliner fort und namentlich erhalten diesmal die umliegenden Ortschaften einen recht ansehnlichen Zumachs von bisberigen Reichshaupt-

Rach achtzehn Jahren. Diefer Tage trat in ber Gneisenaustraße in Berlin ein Dragonermajor auf einen Droschenstand zu und betrachtete ein bort por eine Droschke gespanntes Pferd mit hohem Interesse. Das Pferd, genau mufternb, fragte er ben Rutider, woher er bas Bferb habe. Dabei glitt ein Lacheln ber Rührung über fein martialifches Geficht, als er bem Thiere Die Flanke flopfte und eine Rarbe in ber Beiche fühlte. Das nunmehr breiundzwanzigjährige Pferd hatte bem Major mahrend des letten Reieges als Streitroß gebient. Rog und Reiter maren bei Gravelotte verwundet worden. Der Major erhielt barauf das eiferne Rreuz, das dienstuntaugliche Pferd dagegen wurde ausrangirt und nach seiner Berftellung verfauft. Der Schluß ber Unter-haltung mar, daß ber Major bem Eigenthumer der Droschte das alte Thier abkaufte, welchem er das Gnadenbrot geben will.

Die Langen-lebungen beim Garde-Sufaren, Regiment in Botedam werden erft im fünftigen Monat beginnen, und zwar mit bem Gintreffen ber neuen Freis willigen, welche einjährig ober vierjährig bienen wollen. Einzelne Sufaren-Unteroffiziere, sowie Sufaren find bereits mit Langen ausgebilbet. Diefelben haben Langen mit hölzernem Schafte und mit einem Gifenrohrschafte geführt und sich in Reitergefechte mit tenfelben einlassen muffen, bie bem Ernstfalle so nahe famen, daß es nur noch an der Absicht, ben Gegner zu tödten fehlte. Es wurde mit gesichten Sabeln und Lanzen gesotten und hauptsächlich die Unschäulichmachung bes langenführenden Reiters vermöge Durchhauens bes Langenschaftes erftrebt. Bei hölzernen Schäften gelang bies mit zwei Sieben, bei eifernen maren mindestens feche gutgeführte hiebe mit bem icharfen Sabel nöthig, um ben Lanzenschaft zur Gefechtsbenutung unbrauchbar zn machen. Die vor furzem angekommenen 800 husaren-Lanzen find nach diesen Erfahrungen eingerichtet worden sie find ein ganz Theil leichter als die bei den Ulanen-Regimentern gebrauchlichen.

Bwifchen ben einzelnen Regimentern ber Garbe besteht trop ber gleichen Disziplin und Gesinnung doch eine gemiffe Gifersucht, welche in allerhand Scherzen und Nedereien jum Ausbruck fommt. hierauf burften auch bie "volksthumlichen" Namen guruckzuführen fein, welche bie verichiebenen Truppen sich gegenseitig verlieben haben. Am meiften befannt ift mohl die Bezeichnung ber Barbefüstliere, beren Rosename "Maifafer" icon einen Weltruf besitt. Das 1. Garbe-Regiment ift mit bem Titel "Seufchreden" ober "Strichscheiben" beehrt, mahrend bas 2. Garbe-Regiment ben braftifden Namen "hammel!" führt. Die "Alexander" werden als "Rartoffelputer", die "Franzer" gar als— "Bluthunde" bezeichnet. Die Gardehusaren haben wegen ihrer "schneibigen Dünne" und der vielen Schnüre am Rock den Namen "Bindfadenjungen" erhalten, die Gardes du Rorps und Ruraffiere beigen "Mehlfade" in anbetracht ihrer weißen Uniform. Die Dragoner endlich pflegt man als "Lerden", die "Artilleristen" als "Bulverfopfe" zu bezeichnen. An Derbheit laffen diese Kosenamen, wie man fieht nichts ju munichen übrig.

* Der Berbrauch an Schreibmaterialien bei ber ftabtifden Berwaltung Berlins fennzeichnet fich in feinem ungeheuren Umfange in folgenden Zahlen. Es murden verbraucht im Jahre 1887,88: 2657 Buch Aftenbeckelpapier; 15,008 Buch Schreibpapier; [25,017 Buch Kongeptvapier; 3491 Buch Briefpapier; 2437 Buch Löschpapier; 1669 Buch Padpapier; 1300 Buch Auvertpapier, zusammen also 51,579 Buch Papier. Bu Drudfachen murben verwendet 228,321 Buch Druckpapier, so daß sich mithin der Gesammtverbrauch an Papier auf 279,900; Buch stellt. An sonstigen Schreibmaterialien wurden verbraucht: 2798 Groß Stahlsedern, 7391 Stück Stahlsederhalter, 18,290 Bleistifte, 6611 farbige Stifte, 1970 Liter Tinte und 363,600 Stud Briefumichlage.

lleber die Galanterie auf der Bferdebahn ift icon Mancherlei geschrieben worden, für und gegen folgendes Bröbchen liefert ein Biener Blatt: "Gine junge Dame betritt ben - wie felbstverständlich - "tompleten" Baggon. Gin Herr erhebt fich und bietet ber Gingestiegenen mit artiger handbewegung feinen Sit an. Die Dame fest fich obne mit einer Wimper ju guden. Der Herr, ber offenbar fo "naiv" ift, ju glauben, bag eigene Artigleit frembe Artigleit bedinge, beugt sich nach einer Weile zu seiner Sitnachfolgerin und fagt: "Bardon, mein Fraulein, wie meinten Sie eben?" Die Dame errothete mit Geschmad, entgegnete aber bann "Ich habe nichts gesagt." — "D, entschuldigen Sie, mein Fraulein", erwidert nun der Herr, "ich hatte gemeint, Sie hätten "bante" gesagt." — Die Dame erröthete abermals, bicsmal aber mit etwas weniger Gefdmad und entschwebte bei ber nächsten Saltestelle aus bem Maggon, worauf sich ber herr mit großer Genugthuung auf ben wiedergewonnenen Plat niederließ."

* Wie es beifit, follen bie Saufer an ber Schloffreiheit in Berlin provisorifc fur 6 Millionen Darf angefauft fein, um nach ihrer Nieberlegung ben Plat für ein Raifer Wilhelm-National-Denkmal abzugeben.

Fürstentvalde. Dem Tode auf munderbare Weise entronnen ift fürglich auf ber Bahnftrede zwischen Rojengarten und Jacobsdorf ein vierjähriges Rind. Daffelbe fturzte mährend der Fahrt durch die plötlich aufspringende Koupeethur auf den Bahnförper herab. Der Zug wurde sosort zum Stehen gebracht. Zum Staunen Aller sam das Kind dem Buge nachgeeilt und frürzte ben hocherfreuten Eltern in die Urme.

* Dberberg i. DR. Gine große Sterblichfeit herricht feit einigen Monaten unter ben Schweinen hierfelbit. Bor mehreren Jahren hat fich unter Leitung bes Rathsherrn Biet ein Biehversicherungsverein gebildet, an welchen fich etwa 13 benachbarte Ortschaften angeschlossen haben. Bon ben bei bemfelben verficherten 1800 Schweinen rund, find mabrend ber letten Monate etwa 300 Stud gestorben.

§ Auf dem Bahnhofe zu Baltersdorf überschritt dieser Tage ein Bahnbeamter das Geleise ohne zu bemerken, daß ein Bug herandrauste. Im letten Augendlicke gelang es noch ben Bedrohten por dem heranbrausenden Zug hinwegzureißen. Bon bem gehabten Schred mar bas braune haar bes Beretteten vollständig ergraut.

Seine Fahnradbahn nach der Schneekoppe. Ber 38. as d. R." fcreibt, soll eine solche Bahn von öftereichischer Seite aus gebaut werden: Ingenieure sind bereit mit den nöthigen Borarbeiten beschäftigt. Unternehmer sin mehrere Berliner Berren.

§ In Dilfit (Preugen) hat ein Mann mit Sulfe feing ermachfenen Sohnes feine bem Trunte ergebene Chefrau tit mit einem Bfahle niedergeschlagen, sie bann, ba fie mit lebte, qu ertranten und schließlich in eine Sentgrube newersen wersucht. Das verbrecherische Vorhaben wurde jebet. mal vereitelt, boch ift bie Frau ben erlittenen Berlegungn erlegen.

§ Gine theure Uebergengung verschaffte fich lettin ein Landmann, welcher fich in einem zwischen Oberberg und Ratibor fahrenden Schnellzuge befand. Als er bas an gebrachte Nothsignal (bie Rarpenter-Bremfe) bemerkte, unter gog er baffelbe einer genauen Betrachtung, wollte aber burd aus nicht glauben, bag er burch bie einfache Bewegung be fleinen Debels ben gangen Bug jum Stehen bringen tonne. Er tonnte ber Berfuchung, biefes Bunber felbft ju beobacten, nicht widerstehen, und — ehe er es selbst wußte wie — war geschehen der Zug stand. Das Zugpersonal, sowie be Passagiere, geriethen natürlich in nicht geringe Aufregum ob des plötlichen haltens. Gelbstverftandlich mar nun be ungläubige Thomas von bem Bunder überzeugt, mußt aber, in Ratibor angefommen, eine Strafe von 30 Mat

§ Schlagfertig. Weinhändler (zu einem Schauspiele ironisch): "Sie haben bas beste Leben auf ber Belt; & verbienen ihr Gelb fpielen b." — Schauspieler (ironisch): "Si allerdings muffen ihr Geld fauer verdienen."

§ Boehaft. "Du weißt gar nicht, Karl, welche Ange ich immer ausstehe, wenn Du auf die Jagd gehst!" — "Ad, was soll mir denn geschehen?" — Dir nicht — aber be armen Treiber!"

Vereine und Versammlungen.

Die Wähler in Friedenau und Steglin waren vom Borftank bes tonservativen Wahlvereins auf den 27. September i den Rasinosaal ju Friedenau ju einer Bersammlung eingelaba worden, in welcher ber Landtagsabgeordnete herr Cremer einn Bortrag über "die außerorbentliche Seffion im Jahre 1888 hielt. Der Stellvertreter des Vorsitzenden eröffnete die Sitzung mi einleitenden, ber Bflichttreue ber Sobengollern bei Baltung bes ihne übertragenen Amtes gewidmeten Worten und rief ben Konservation zu, sie mögen sich ein leuchtendes Borbild nehmen an der raftlofa hatigkeit eines "Großen Friedrich" ber sich den Schlaf abgewöhne wollte, um für fein Bolt noch mihr arbeiten gu tonnen, eind "Raifer Wilhelm I.", ber wenige Stunden vor feinem Schein noch erklärte, er habe teine Beit, mude zu jein, eines "Raife Friedrich", jenes behren Dulders ber bis jum letten Athemgur trot unfäglicher Schmergen eifrig und treu gearbeitet, und unferti jegigen jungen Kailers, ber, in die Fußtapfen feiner Ahm wandelnd, von früh morgens bis fpät in die Nacht hinein rasts arbeitet, fo bag man mandmal bange wird, ob fich trop feiner Jugm bie Kräfte nicht erschöpfen, der aber bamit bekundet, wie es fein Devife fei, die Rrafte, die ihm ju Gebote fteben, hinopfern p wollen, wenn es fein Amt verlangt. — Die Konfervativen fin mohl tonfervatio, aber man merte es nicht fie konnten fich nich einmal zu ber Anftrengung aufraffen, hinzugeben um ihre Stimm abzugeben. So fonne das aber nicht weiter gehen, sonft fei bel Sand der rubrigen Sozialbemofratie verfallen und dann murbe die Konfervativen jammern aber zu — fpät! Rach einem Doch af Raifer und König Wilhelm nahm herr Cremer bas Wort, welche einen Rudblid auf die Ursachen marf, die ben Busammentritt if Landlages zu einer außerordentlichen Seffion herbeigeführt hatte und fein tiefftes Bedauern über das Sinfcheiden bes Raifer Friedit tundgab, weil es bemselben nicht vergönnt gewesen ist, ben Swifinnigen zu zeigen, daß alle ihre Machinationen nichts als eite Lug und Trug und Dunst waren und sind, und daß er nicht dam bachte, die Rolle eines Parteikaisers mit Eugen Richter an be Spisse der Regierungsgeschäfte spielen zu wollen. Und wie schlims ce dieje freifinnige Bartei treibt, bas zeigt ber Beröffentlichung fandal in den letten Tagen. herr Cremer beleuchtet nummehr Rede, mit melder Konig Wilhelm II. die außerordentliche Seiffon eröffnete, hebt beren hohe Bedeutung hervor, zeigt wie ber Ramf amifchen Bolf und Regierung ftets amifchen Bolferechten und Rion rechten bin und berichmante, wie es die Breugenkonige ftets wi ftanden haben, ihre Rechte nicht auf Rosten berjenigen bes Bolls auszudehnen, weil dies leicht jur Despotie führen fonnte daß fi aber andererseits jedem ju ftarten Andrangen nach Erweiterung der Bolksrechte mit aller Energie entgegentraten, um die Anarche ju bannen. Ginem folden Drangen von unten habe die Militar reorganisation ihre Durchsuhrung zu verdanken. Die Forderung einer parlamentarischen Regierung habe König Wilhelm I. mit ries Accentuirung der Kronrechte beantwortet. Im Allgemeinen went eine Berfassung nie durch Barteien ober durch Parlamente gesichen sondern nur durch eine ftarte Centralgewalt und die Breußist Berfaffung fuße am ficherften auf den Gib ber Könige. Herr Creme verweilte langere Beit bei ber Stelle in ber jungften Throntell, wo der gunftigen Finanglage Preugens gedacht ift, geißelte bit Camphaulen'iche Finangwirthichaft mit den verftedten Defijit, welche durch hobrecht aufgedeckt wurden und zu einer Erhöhung ber Bölle führten. herr Cremer billigt diese Erhöhung; ihm mider ftreht es Angleifen für falche Omeda wenden besteht ftrebt es, Anleihen für folche Zwede zu machen, bagegen halt a Anleihen für große Ziele, die ben Nachtommen Bortheile fichen, für geboten, 3. B. eine Unleihe für ben Nord-Ditjeetanal für durd aus rationell. herr Cremer hechelte bann die Rlagen über Steuts brud durch und wies nach, daß dieser vermeintliche Drud nut badurch entsteht, daß die Last nicht auf den richtigen Schulten liegt. Er mieberholt sein Berlangen nach einer burchgreisenden Steuerreform. — Nach einigen ebenso finnigen als tiefgesagien Schlufmorten bes Borsigenden, welcher ben Wunsch aussprach, die Deutschen mögen burch bas Rationalgefühl jusammengehalten und groß fein unter ber Größe bes lebenden Gottes! murbe Derr Cremet ohne Weiteres als Randibat bes Rreifes proflamirt.

* Deutsche Berficherungs : Gesellschaft gegen Frofty Hagel= und Rostschaden. Der Vermaltungsrath hat in seins Sigung vom 22. September cr. auf Anordnung der Kgl. Staats Regierung den Beschluß gefaßt. zur Dedung der sich aus dem Abschluß des Jahres 1887 ergebenden Unterbilancen und Ausschle von den vorjährigen Mitgliedern einen zweiten Nachichuß in die der Narprämie zu arkelan. Sobe der Vorprämie zu erheben. — Dagegen ift von den Ritigliedern der Hagel- und Frost-Abtheilung pro 1888 fein Rach duß einzufordern, mahrend ein folder von den Mitgliedern be Roft-Abihrilung in ber breifachen bobe ber Borpramie gu gabien sein wird, in Folge beisen und der zu geringen Betheiligung die gänzliche Aufgabe bieses Bersicherungszweiges auf Antrag der Direktion beschlosen wurde. Das Rejultat der Kampagne 1883 mar im Allamatican vorde. war im Allgemeinen recht befriedigend, benn bie Berficherungs summen und Prämien-Ginnahmen haben sich gegen bas Borjat-erhöht, troppem in Folge des ichlechten Saatenstandes eine Minder Deflaration von durchiconittlich 30 pCt. ju tonftatiren ift; die Bur waltungstoften haben fich reduzirt und die Ausgabe für Schaben und Regulirungstosten betrug nur ca. 40 pCt. ber vorjährigen Summe. Bereits vorliegende zahlreiche Anmeldungen pro 1839 und spätere Jahre lassen auf eine stete Beiterentwicklung bet Weiellichaft retrans Befellichaft rechnen.



11

Nach Gottes Rathschluss entschlief nach kurzem aber schwerem Leiden am 29. September, Nachm. 3 Uhr, unser geliebter Gatte und Vater,

Ludwig Mechelke,

im Alter von 67 Jahren.
Tiefbetrübt zeigen wir dies unseren
Freunden und Bekannten hierdurch an.;
Töpchin, den 30. Septbr. 1888.

Die trauernde Wittwe nebst Kindern.

Bon den auf Grund des Allerhöchsten Privelegii vem 27. Februar 1882 ausgefertigten

Anleihescheinen der Stadt Trebbin find nach Borfdrift bes Tilgungs-Planes jur Einziehung im Jahre 1888/1889 ausgelooft morden:

Mr. 99. 105. 110. 111. 135. 144. 147

Die Inhaber merben aufgeforbert, bie ausgelooften Stadtanleihescheine nebft ben noch nicht fällig gewordenen Zinsscheinen und ben hierzu gehörigen Zinsschein-Anweisungen vom 1. April 1888/89 ab bei ber Kämmerei-Raffe hierfelbit einzureichen und ben Mennwerth ber Unleihescheine bafür in Empfang zu nehmen.

Mit dem 1. April 1889 hört die Verginfung ber ausgelooften Unleihefcheine auf. Bur fehlende Binsicheine mirb beren Werthbeirag vom Kapital abgezogen.

Bon der Ausloofung vom 1. April 1888 find die Unleihescheine Dr. 75 und 157 noch nicht zur Auszahlung präsentirt.

Trebbin, ben 27 September 1888.

Der Magistrat. Schottmüller.

Bekanntmachung.

Die Berpflegungsgelber für die am 22. und 23. b. Dl. hier einquartiert gewesenen Truppen tonnen von ben Quartiergebern gegen Rudgabe bes Quartierbillets vom

27. September bis incl. 15. October cr. bei ber Gemeinbe-Raffe hierfelbft Ronigftr. 3 in Empfang genommen werden

Diejenigen Gelber, welche bis jum 30. Oftober nicht abgehoben find, werden ju Gunften ber Gemeinde Berwendung finden. Behlendorf, ben 26. September 1888.

Der Gemeinde-Vorstand. Dubrow.

Bekanntmachung.

Die in Bemägheit bes § 6 ber Berordnung vom 30. Mai 1849 für den hiesigen Gemeindebezirk aufgestellte Urwählerliste für die in Diefem Jahre vorzunehmenden Wahlen jum Saufe der Abgeordneten liegt in ber Beit vom

1. bis incl. den 3. October cr. ju Jedermanns Ginfict im biefigen Gemeindebureau mahrend ber üblichen Dienftftunden aus, und fonnen Ginmendungen gegen Die Richtigkeit Diefer Lifte innerhalb 3 Tagen bei bem unterzeichneten Bemeinde-Borftand angebracht werden.

Behlendorf, ben 29. September 1888.

Der Gemeinde-Vorstand.

Dubrow.

Der dieffeits gegen ben Arbeiter Emil Paul Friedrich Kühling, geboren 16. September 1859 gu Fehrbellin, unter bem 16. August 1887 erlaffene Stechbrief wird hiermit wiederholt erneuert.

Mittenwalde, ben 26. September 1888. Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.
Semäß § 38 bes Unfall Bersicherungsgesets vom 5. Mai 1886 wird hierdurch, betannt gemacht, bag die Berzeichniffe Der-jenigen biefigen Betriebe, welche als gur Brandenburgifden landwirthichaft. lichen Berufegenoffenschaft gehörig erachtet worden find, mahrend 2 Bochen und zwar

vom 1. dis 14. Oktober d. Is.

in unferem Bureau jur Ginficht ber Betheiligten ausliegen und baß binnen einer weiteren Frift von 4 2Bochen die Betriebsunternehmer wegen der Aufnahme ober Nichtaufnahme ihrer Betriebe in bie Berzeichniffe, fowie gegen bie Beranlagung ihrer Betriebe bei bem Seftionsvorstande, Rreis Ausschuß des Kreises Teltom ju Berlin, Körnerftr. 24, Ginfpruch erheben tonnen.

Bleichzeitig machen wir bie Genoffenschafts-mitglieber barauf aufmerkjam, daß fie nach § 27 des Genoffenschafts-Statuts verpflichtet find, Menderungen ihrer Betriebe, melde für bie Bugebörigfeit berfelben jur Benoffenschaft oder für die Umlegung der Beiträge von Bebeutung sind, dem Kreis-Ausschuß duß des Kreises Teltow binnen 2 Wochen nach Eintritt der Menberung schriftlich anzuzeigen. Die Benoffenschaftsmitglieder tonnen fich hierbei ber Bermittelung bes Bertrauensmannes bebienen.

Jeder Bechfel in der Berfon desjenigen, für beffen Rechnung ber Betrieb erfolgt, ift von dem neuen Unternehmer ober feinem gefetlichen Bertreter binnen 2 Bochen bem Rreis Ausschuß burch Bermittelung bes Bertrauensmannes schriftlich anzuzeigen. Giner gleichen Unzeige bedarf es bei bem Ginftellen bes Betriebes feitens bes Unternehmers. Bon jebem in einem verficherten Betriebe porfommenden Unfall, welcher eine Arbeitsunfähigkeit von mehr als 3 Tagen ober ben Tob jur Folge hat, ift binnen 2 Tagen ber Ortspolizeibehörde und durch Bermittelung des Bertrauensmannes dem Kreis-Ausschuß Angeige zu erstatten. Für ben hiefigen Gemeinde-bezirf find ber Rgl. Domanenpächter Rirchner auf Dahlem jum Bertrauensmann und ber Butsbefiger Berlinide ju Steglit jum Stellvertreter beffelben gemahlt worden.

Gr.=Lichterfelde, 24. September 1888. Der Gemeinde-Vorstand.

Schmidt.

Bekanntmachung.

Die aufgestellten Urwählerliften bes biefigen Gemeinde - Bezirts fur die bevorstehenden Wahlen jum hause ber Abgeordneten liegen am 1., 2. und 3. Oftober cr. im hiefigen Gemeinde Bureau, Berliner-ftraffe 128 jur Ginficht öffentlich aus, mas mir hierdurch mit bem Bemerten gur öffentlichen Renntnig bringen, daß innerhalb 3 Tagen nach Auslegung ber Urmählerliften Ginmenbungen gegen bie Richtigfeit und Bollständigkeit berselben schriftlich oder zu Protofoll bei uns angebracht werden fonnen.

Gr.: Lichterfelde, den 25. Septbr. 1888. Der Gemeinde-Vorstand.

Schmidt.

Bekanntmachung.

Die jum 3mede ber Bahl ber hiefigen Bemeinbe-Berordneten aufgestellte Bahler-Lifte liegt mahrend ber Beit

vom 1. bis 12. Oktober cr., im hiefigen Umts. und Bemeindehaufe, Neue Rrug-Allee, mabrend ber Dienststunden von Bormittags 9 bis 1 Uhr und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr jur Einsicht aus.

Einwendungen gegen die Richtigfeit ber Bablerlifte fonnen mabreno biefer Beit von jedem Mitgliede ber Bemeinde bei uns fchriftlich ober ju Protocoll angebracht werden. Trepfow, ben 27. September 1888.

Der Gemeinde-Vorstand.

Hoffmann.

Regulativ

für die Erhebung der Hundesteuer für den Gemeindebezirk Adlershof.

Auf Grund der Allerhöchsten Cabinets-Ordre vom 29. April 1829, sowie des § 5 des Gesehes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 und in Gemäßheit des Beschlusses der Gemeinde-Berordneten vom 8. März 1888 wird hinsichtlich der Einführung und Erhebung einer hundesteuer für ben

Gemeinbebegirf Ablershof unter Buftimmung bes Amts-Ausschuffes hierdurch verordnet, mas folgt

Steuerpflichtigteit.

§ 1. Die hundesteuer wird für jeben hund, welcher im Gemeinbebezirf Ablershof gehalten mirb und ein Alter von 3 Monaten erreicht hat, entrichtet.

schalten wird und ein Alter von 3 Monaten erreicht hat, entrichtet.
§ 2. Zur Zahlung der Steuer ist jeder Besiher eines Hundes verpslichtet, ohne Nücksicht darauf, ob derselbe Eigenthümer des Hundes ist oder nicht. Es ist Niemandem gestattet, angeblich zuge laufene Hunde bei sich zu behalten, ohne die Steuer dasur zu erlegen oder den Nachweis zu sühren, daß dieselben vorschriftsmößig versteuert sind.
§ 3. Personen, welche neu anziehen müssen ihre Hunde sofort, spätestens 8 Tage nach dem Anzuge, zur Besteuerung anmelden. Ziehen dieselben von Orten an, in welchen eine Hundesteuer eingesührt ist, so wird denselben nach gekührtem Nachweis der Versteuerung an ihrem früheren Wohnsitze und unter Abgabe der früheren Steuermarke die an ihrem stührten Wohnsitze für das lausende Semester bereits bezahlte Steuer angerechnet.

Stenermarfen.

§ 4. Jeber Besitzer eines Hundes erhält eine Marke mit der Nummer, unter welcher ber hund in das Steuer-Cataster eingetragen ist. Für solche hunde, welche zur Bewachung von Gehöften u. s. w. dienen und daher bei Tage an der Kette liegen, werden steuerfreie Marken ertheilt (ofr. § 10).

Im Uebrigen unterscheiben fich bie Marten bei fteuerpflichtigen Sunden burch gelbe, bei fteuerfreien hunden burch weiße Farbe. Dieselben muffen, wenn die hunde fich auf der

Straße ober an öffentlichen Orten besinden, leicht sichtbar am Halse hefestigt sein.

Seht eine Marke verloren, so hat der Besitzer dies sofort dem Gemeindevorstande zu melden und daselbst eine neue Marke gegen Vergütung von 50 Pfennigen in Empfang zu nehmen.

Aufnahme der Sunde.

§ 5. Gine Aufnahme ber in ber Gemeinde Ablershof vorhandenen hunde, ihrer Bestimmung und beren Besither findet statt, so oft es ber Gemeinde-Borstand für nöthig halt, und awar burch Ueberbringung gedruckter Formulare an die Hauseigenthumer, bezw. beren Stellvertreter. In folden Fallen muffen die überbrachten Formulare binnen 3 Tagen der Borfdrift gemäß ausgefüllt und zum Abholen bereit gehalten werben.

Mumeldung.

§ 6. Wer vom 1. Oftober b. J. ab einen Sund anschafft bezw. in ben Besit eines solchen gelangt, muß biesen binnen 8 Tagen entweber birett, event. unter sofortiger Erlegung ber Steuer, bei bem Gemeinde Borftande annielben, ober wenn er auf Steuerfreiheit Anspruch

macht, biefe in gleicher Frift nachsuchen.

§ 7. Wer innerhalb eines Steuerhalbjahres einen steuerpslichtigen Hund anschafft, hat die volle Steuer für das halbe Jahr zu zahlen. Sbenso muß die volle halbjährliche Steuer erlegt werden, wenn der Besiher eines Hundes benselben innerhalb eines Steuer-Semesters wieder abschafft, oder der Hund stirbt. Bei jungen Hunden beginnt-die Steuerpslichtigkeit erst mit dem Alter von 3 Monaten. Entstehen Aweisel darüber, ob ein Hund 3 Monate alt ist oder nicht, so hat der Besther ben Nachweis des minderen Alters zu liefern, anderenfalls die Steuerpflichtigkeit auf Grund der Vermuthung eintritt. § 8. Ist für einen Hund die Steuer für das laufende Halbjahr bezahlt, so wird die-

selbe, wenn der hund an einen anderen Besiter übergeht, für benselben Zeitraum nicht nochmals entrichtet, sobald Marke und Steuerquittung an ben neuen Besiter mit überlassen werden. Die Anmelbung des hundes seitens des neuen Besitzrs ist dagegen ersorderlich, das Ueberlassen Marke resp. Steuerquittung an Andere nur mit Ueberlassung des

hundes selbst, für ben fie gelöft find, julaffig.

Abmeldung.

§ 9. Wird ein steuerpflichtiger hund abgeschafft ober stirbt er, so ist bies innerhalb 14 Tagen, jedenfalls vor Ablauf bes Steuersemesters, für welches die Steuer bereits bezahlt ift, unter Rudgabe ber Steuermarte, falls biefelbe auf ben neuen Befiger nicht mit übertragen ift, beim Gemeinbevorstande anzuzeigen.

Unterläßt ber Steuerpflichtige diese Anzeige, so wird die Steuer fort erhoben und nur, wenn er die erfolgte Abschaffung des hundes vor Ablauf des früheren Steuersemesters glaubwürdig nachzuweisen vermag, tann er von der ferneren Zahlung der Steuer entbunden

Hört ber Besit eines steuerfreien hundes auf, so muß die Abmeldung innerhalb 14 Tagen nach biefem Beitpunfte ebenfalls erfolgen und die Steuermarke an ben Gemeindes Borftand jurudgegeben merben.

Steuerfreiheit.

§. 10. Steuerfrei find

bie Sunde, welche ausschließlich gur Bemachung von Gehöften, Gebauben und Platen verwendet, des Tags über an ber Rette liegen;

b) die Sunde ber hitten, welche jur Bewachung und Leitung ber heerben bestimmt und geeignet find,

bie Sunde ber Nachtmachter, Forft- und Felbhüter, infofern fie gur Begleitung ber Beamten auf ihren Dienstgangen gehalten werben, benen Jebem jedoch nur ein hund als steuerfrei zugestanden wird;

d) bie jum Biehtreiben erforderlichen Sunde ber Biehtreiber und Schlächter, vorausaclest, daß sie ausschließlich jum Biehtreiben gehalten werden und dazu tauglich sind. In diesem Falle hat Jeder der aus dem Biehtreiben ein Gewerbe macht, einen hund zieder Schlächter, der Bieh für seine eigene Rechnung schlachtet und soldes selbst treibt oder durch seine Leute treiben läßt, zwei Hunde steuerfrei;

Biehhunde folder Berfonen welche nach ben vom Ortsvorftande zu veranlaffenden Ermittelungen dieselben jum Fortschaffen eines jum Betriebe ihres Gewerbes bienenden Rarrens ober Santwagens benuten.

§ 11. Die Steuerfreiheit fur bie im § 10 gedachten hunde erlischt für bas betreffende Steuerhalbjahr, wenn

1. biefelben nicht mehr ober nicht mehr ausschließlich zu ben Zweden benutt werben, für welche die Steuerfreiheit bewisigt ift, 2. auf der Straße umberlaufende ober wenn Kettenhunde am Taze nicht angesettet

betroffen merben.

§ 12. Wer für einen hund die Steuerfreiheit beansprucht, hat dieselbe rechtzeitig schriftlich bei dem Ortsvorstande nachzusuchen, welcher darüber entscheidet.
Wird ein solches Gesuch zuräckgewiesen, so steht es dem Besither des hundes innerhalb 3 Monaten präclusivischer Frist frei, gegen die Entscheidung der Communalbehörde bei dem Kreis-Ausschusse des Teltow'ichen Kreises zu Berlin zu reklamiren.

Strafbeftimmungen.

§. 13. Im Intereffe ber steuerpflichtigen Controle werden folgende Strafbestimmungen erlassen:

1. Wer die Anmelbung eines hundes und die Abmelbung eines fteuerfreien hundes innerhalb ber in ben §§ 6 und 9 vorges chriebenen Fristen verabsaumt, verfallt in eine Gelbbuge von 1 bis 6 Mart.

2. Ber burch eine Berheimlichung eines hundes fich ber Steuer zu entziehen fucht, mirb mit dem dreifachen Betrage ber befraudirten Steuer bestraft und es mird außerbem bie befraudirte Steuer von ihm eingezogen.

3. Wenn Hunde, die zur Bewachung von Gehöften 2c. (§ 10 ad a) bienen, bei Tage, d. h. in der Zeit vom 1 April dis 30. September von Morgens 5 bis Abends 10 Uhr und in der Zeit vom 1 Oktober bis 31. März von Morgens 6 bis Abends 7 Uhr von ber Rette geloft merben, fo gablt ber Befiter eine Gelbbufe von 1 bis 6 Mark.

4 Wird ein hund auf ber Strafe ober an einem öffentlichen Orte ohne Marke be-troffen, so hat der Besither eine Geldstrafe von 1 bis 6 Mart bewirft. Außerdem fann ein solcher hund von den damit beauftragten Personen weggefangen und an ben Ortsvorftand abgeliefert werden, welcher benfelben, falls er feitens feines Befithers nicht innerhalb 3 Tagen reflamirt wird bem Scharfrichter jur Tödiung übergiebt.

für das Aufgreisen resp. Auslösen eines solchen Hundes sind von dem sich legitimirenden Eigenthümer 3 Mark zu entrichten.

5. Wird ein zu gewerblichen Zweden dienender steuerfreier Hund (§ 10 ad e) ohne Begleitung eines erwachsenen Menschen auf der Straße oder sonst an öffentlichen Orten betroffen, so verfällt der Besitzer in eine Geldstraße von 1 bis 6 Mark. § 14. An Stelle der Geldstraßen tritt, falls dieselben nicht beizutreiben sein sollten, eine verhältnißmäßige Haftsraße. In dem § 13 ad 2 gedachten Falle der Berheimlichung tritt außerdem der Verlust des verheimlichten Hundes ein, der alsdann dem Scharfrichter zur Ködtung übergeben wird. jur Tödtung übergeben mirb.

§ 15. Die Strafen fließen ber Gemeinbekasse Ablershof zu. § 16. Die Festjetzung und Einziehung ber Strafen erfolgt burch ben Amisvorstand.

Höhe der Stener.

§ 17 Die Steuer für jeden steuerpflichtigen hund beträgt jährlich 6 Mark. Außer-bem ist für jede Marke, gleichviel ob dieselbe für steuerpflichtige oder steuerfreie hunde geloft wird, der Betrag von 50 Pfennigen zu entrichten.

Art der Gingiehung.

§ 18. Die Steuer wird in zwei halbjährlichen Terminen und zwar für ben Zeitraum vom 1. Oftober bis 31. Marz in den ersten 8 Tagen des Monats Oftober und vom

1. April bis 30. September in den ersten 8 Tagen des April in gleichmäßigen Raten von je 3 Mark erhoben und die Marke mit 50 Pfennigen zu gleicher Zeit bezahlt. Die Zahlung der obengenannten Beträge hat innerhalb der angegebenen Zeit an den Ortssteuererheber zu ersolgen, weicher über den Empfang quittirt; wird die Zahlung in der vorgeschenen Zeit nicht geleistet, so ersolgt deren Beitreibung im Wege der abministrativen Execution.

Ablershof, den 15. September 1888.

Der Amts-Vorstand.

Der Gemeinde-Vorstand.

(L. S.)

(L. S.)

Bekanntmachung.

Die Chaussegelbhebestelle Martee im Ofthavellandischen Rreife, an ber Chauffee Nauen-Regin, foll für die Zeit vom 15. Oftober ober 1. November 1888 bis jum 1. April 1889 meistbietend verpachtet merben.

Die allgemeinen und speciellen Bebingungen liegen im hiefigen Rreishaufe mahrend ber Bureauftunden jur Ginficht aus.

Der Berpachtungstermin findet am

Ponnerstag, den 11. October cr., Vormittags 11 Uhr,

im hiesigen Kreishause statt, wozu Pachtlustige eingelaben werben.

Nauen, ben 28. September 1888.

Namens des Kreis-Ausschusses Der Landrath Steinmeister.

Progymnasium zu Er-Lichterfelde. Das Minter Semester beginnt Montag, 15. Ottober d. 38. Die Aufnahme neuer Schüler findet

Sonnabend, 13. Oktober cr., Vormittags 9—12 Uhr,

im Echulgebande ftatt. Borgulegen find Tauficein (von ungetauften Schülern Beburtsicein), Impficein und ev. Abgangs. zeugniß. Ganz unvorbereitete Schüler können erst zu Oftern n. 38. aufgenommen werben. Auswärtigen Schülern werben geeignete Benfionen nachgewiesen.

Gr.-Lichterfelde, 29. September 1888. Rettor Dr. Hempel.

Die hiefige Gemeinde will ihr Schulhaus im Junern umbauen und durch den Anbau zweier Unterrichte Zimmer vergrößern laffen, und foll bie Ausführung Diefer Bauten, bie ju 7000 Mt. veranschlagt find,

Donnerstag, d. 25. Oktbr., Nachm. 35 Uhr

im hiesigen Schulzenamte bem Minbestforbernben übertragen merben. Chendaselbst kann vorher der Rosten=Unschlag nebft Beidnung eingefehen merben. Waltersdorf b. Grünau, b. 21. Septbr. 1888.

Auftion.

Am Mittwoch, d. 3. Oktober cr. Nachmittags 5 Uhr,

versteigere ich im Senger'ichen Gast-hause, Chauffeestr. 27 hierselbst, diverse Widdel und Hausgerathe

unter anderem 1 grunes Damaft - Copha, besgleichen 6 Bolfterftühle, Tifche, Spiegel, ein Bett, einige Schränke, ein mah. Bucherregal ic.

gegen fofortige Baarzahlung

Gr.=Lichterfelde, b. 27. Septbr. 1888. Hänsel.

Große Pferde=Anktion.

Sonnabend, den 6. Oktober 1c. Bormittags von 10 Uhr ab, werbe ich im Auftrage ber Grofen Berliner-Pferdeeifenbahn auf beren Bahnhofe, Rreuzbergftr. 16/20

etwa 30 Aferde

welche für ihren Dienst nicht mehr brauchbar find, freihandig gegen Meiftgebot und Baar-

achlung versteigern.
Die Besichtigung ber Pferbe kann vom 3. Oktober zc. ab auf dem Pferdebahnhofe in Tempelhof, Augustaftraße stattfinden. Rudolph Rohde, Gerichtsvollzieher, Berlin, Neue Sochstraße 21.

Auftion.

Dienstag, den 2. Oktober cr., Nachm. 4 Uhr werde ich in Steglitz in Café Hildebrandt 2 Aremfer, 1 Dlöbelwagen, 1 Blattenmagen, 3 Broom's 1 Doppel-Ralefche und 1 Schlitten zwangsweise gegen Baar-

jablung verfteigern. Haensgen, Gerichtsvollzieher, Berlin, Beffelftraße 13.

Im Auftrage bes herrn Biegeleibeliters Krause arbeitet i. Beit mein Brunnenbauer Bahne in Cophin bei Boffen. Da biese Arbeit bald ju Ende geführt fein wirb, bitte ich um weitere

Anfragen aus bortiger Gegend. Besprechung an Ort und Stelle koftenlos. Für Waffer übernehme ich Burgichaft.

Hermann Blasendorff, Berlin, Engelnfer 6a.

Bumpenfabrit, Brunnenbangefchaft.

Bension in Berlin.

1 oder 2 Anaben finben bei einer Lebrerfamilie, gang in ber Rabe ber ver-fchiedenften Schulen, freundliche Aufnahme und Nadhülse (auch in Musit). Hr. 500 Mart jährlich. Näheres bei Block. Berlin W., Alvenslebenstr. 11.

Vorschußbank zu Trebbin ging. G. General-Bersammlung

Montag, den 8. Oktober 1888, Abends 8 Uhr, im Vereinslokal.

1. Geschäftsbericht pro 1887,88. 2. Feststellung ber Dividenbe.

3. Bekanntmachung ber ausscheibenben und auszuscheibenben Mitglieber.
4. Abanberung bes § 77 bes Statuts.

Das Directorium. F. Binge. H. Heinburg.

A. Martens.

Deutsche Verlicherungs-Gesellschaft gegen Frost=, Hagel= und Rostschaden.

Resultat der Campagne pro 1888: Anzahl. d. Berf. Berf. Ca. Borprämie St. 240 Mi. Froft: 821,000.-Dit. 5,870.— " 2520 " 11,030,000.— ,, 66,350.— Hagel: Roft: 40 199,000.--1,380.--Dit. 73,600. ca. St. 2800 Mt. 12,050,000.-

Ein Nachschuft wird für die Froft- und Hagel-Berf.-Abtheilung pro 1888 nicht erhoben.

Berlin, 26. September, 1888.

Die Direction.

FLANELLE

in weiß, farbig und gemustert, ju Rleibern, Unterroden und hemben, wollene Schlafe, Reises, Blatt-u. Comitbeden, Friefe ju Bortieren u. Zapifferiezweden, größtes Bierbebedenlager empfiehlt

A. L. Neubart, Berlin, Gertraudtenstrasse 23, an der Petri-Kirche.

Vorcursus Wintersemester Anhaltische Bauschule Zerbst. 8. October. Bauhandw., Tischler etc., sowie Fachschule für Eisenbahn-, Strassen- und Wasserbau. Staatl. Reifeprüf. Billiger und angenehmer Aufentbalt. Programm u. Ausk. kostenfrei d. d. Direction.

Möbel-Fabrik mit Dampfbetrieb



Sämmiliche Möbel und Polsterwaaren eigener Jabrik. Coulantefte Bedingungen.

Durch direkten Bezug vortheilhaftester Einkauf.

A.& L. Meyer, Berlin, Köpnikerft. 150/151.

Für

liefere ich eine fomplette

gebrauchsfertig jum Gelbstanlegen mit 20 Meter Leitung in Pofticachtel franco. Größere Anlagen laut besonderer Angabe billigft.

Telegraphen:Bauanstalt Alb. Friedländer. Berlin W., Leipziger Strafe 113 I, Ede Maner-Strafe.

300,000 Pr. weiße Mauersteine, Schiefer, Sparren, geschn. Balten, Schaalbretter, Doppels und einsache Fenster, Flügels und andere gut erh. Thuren, Rachelösen, verzierte eis. Defen, Rochmaschinen, Fußbobenbretter, Bademannen und Defen, 40 Meter eif. Gartengitter, Balkongitter, Klamotten, Brennholz, elegante Gartenhalle billig zu verkaufen.

Gebr. Kretschmer, Lagerplatz. Herlin, Greifswalderstr. 41.

500 Mille gute weiße Maurfteine, 80 Mille Dach-Abbruch Berlin, Prestenerstr 97. steine, Schaalbretter, Dachlatten, Fußboden, Krenz-Drestenerstr 97. holz, Balten, Thuren, Fenster, Kaltsteine, 200 Mtr. Brennholz billig zu verkaufen A. Lehner, Lagerplay Berlin, Fruchtitr. 33 34.



Mittwoch, den 3. dieses Monats. früh 8 Ugr, fommen mir mit einem groffen Eransport frifchmilchender

Kühe nebst Kalbern in Berlin, Müllerftr. 180, Gingang Sellerftr. (früger "Oldenburger Bof")

Ch. Jänicke & Sohn.



Gine 5 Boll große elegante 6 Jahr alte Fuchsstute (Rronenbrand) muß, weil großtragend, josort verkauft werden

Zimmermann, Chauffeeftr. 66, Berlin N.

Abbruch, Berlin, Gr Friedrich-Str 208, Balfen, Sparren, Fugboden u. Schaalbretter, Thuren, gute Fenster, Defen, Rochmaschinen, viel Bennholz, billig zu verfaufen.
A. Lichtenstein.



Am Mittwoch, d. 3. Oktober, treffe ich mit einem Transport

stischmilchender Kühe in Schöneberg, Friedenauerftr. 90, gum Bertauf ein. Louis Grix.

stehen preiswerth gum Bertauf. Berlin, Georgen-Strage 33.

2 gute Pferde fteben jum Bertauf. Berlin, Louisen-Ufer 23.

Der Dünger von ca. 130 Bferden Berliner Omnibus-Aftien-Gefellschaft ift alsbald zu vergeben. Bewerber wollen sich in Schweizerhof, Stat. Reblendorf, melben. Paterläudischer Fraueu-Zweig-Pereix

für Zehlendorf. Am 30. Cepte mber verlegen wir bi Kaffeestube ned Teltower Strasse? und haben bie Leitung berfelben ber Fran Muhm übertragen.

Der Borftand. Fraulein von Schack, Vorsitzende.

Milchgeschäft Gin mit Badereiniederlage ju verkaufen, Berlin, Ballnom-Strafe 6.

Pianinos, Villards,

Lotaltische und Stühle, Buffete, Laden tifche, gute Wiener Stühle, gebraucht : neu, bertauft fpottbillig Heinze, Berlin Linienstraße 241, nabe ber Brenglauerstraß

Grundstua=Vertauf

Mein in Deutsch - Bilmeredorf bei Berlin, direkt an ber Chaussee Berlin-Charlottenburg gelegenes Grundftud, 71,1 Quadrat-Ruthen groß, ift tofort p verlaufen. Räheres Berlin, Fürbringen straße 5 bei Koch.

I Grundstück,

ca. 60—80 Quthen, Gr.-Lichterfelde bald gesucht. Gefl Offerten erbitte nebi Angabe ber Lage und billigstem Breis unte H. K. 100 in ber Exped. des Teltome Rreisblattes niederzulegen.

Stube, Rammer u Eine Wohnung, Rüche, ist zu Giese, Teltow. vermiethen bei

Gr.=Kichterfelde, ift eine freundl. hin Giebelfinde an eine ordentl. Berson of miethen. Much einfach möblirt, wenn g wünscht.

Am 1. Oftober cr. werben die m Biebhandler Rehm bei mir innegehabm großen Stallungen. ju 40 Stud Pferden frei, mas ich bin mit ben geehrten Reifenden und Befcafib leuten gur gefl. Renntnig bringe. Carl Haak. Gastwirth, Mariendon

Mit Amte. und Standesamtegefchaften Rechnungeführung, Sofinfhettion : vertraut, fuche andere paffende Stellun in Fabrit ober bergl. Offerten beforbert bi Exped. d. Bl. unter S. C.

Ammen erhalten toftenfrei gute Stella bei bobem Lohn. Berlin, Batte ftraße 166 bei Frau Lina Ludwig.

Ein jüngeres Mädchen zu einem Rinbe w 11 Jahren wird fofort gefucht bei Kiepe, Gr. Lichterfelde, Wilhelmsplati

Ein tuchtiger Fachmann,

ber lange Jahre auf Kalkbrennerei gearbeitt, und auch den Betrieb bes Ralffteinbrucht leitet, fucht gestütt auf gute Zeugniffe jum 1. Dezember b. J. ob. Januar 1889 eine abnlich Stellung, als Ralf- oder Bruchmeiften oder Berwalter. Freund. Offerten unte E. D. 55 postlagernd Mühlen-Rahmed

Gefucht zu Neujahr 1889 eine orbentlich und fleißige

Arbeiter-Familie bei freier Wohnung und hohem Berdienst, # melden bei dem Birthichafteinspeltor ju Wilhelminenan bei Trebbin.

Eine fleißige und ordentliche Arbeiter-Familie

findet zum 1. Januar oder 1. April 1889 dauernde Stellung auf dem Rittergun Klein-Machnow bei Zehlendori. Landinechte und Madchens find einge

troffen im Landwirthschaftl. Bermiethung! bureau. Schall, Berliu, Oranienftr. 108

100 Anechte, Groß- und Rlein-, Rub Madda für Stadt und Land, treffen am 2. und 3 Ditober bei mir ein. Frau Lina Ludwis Berlin, Gartenstraße 166.

Dom. Alexanderdorf sucht Kartoffelbuddler bei hohem Lohn.

Einen träftigen Arbeitsburschen von 16 bis 18 Jahren verlangt sofort obs zum 1. Oftober.

Fr. Siebedorn, Teltow, Holz- und Roblenhandlung.

Gin Lehrling wird verlangt bei C. Hoffmann, Badermeifter, Lichtefrelde, Kyllmannstr. 7

Junger Dlann, ber Luft hat Photograpy gu werden, fann fich melden im photograph. Mtelier B. Kliemeck, Gr.-Lichterfelde.

Dierzu eine Bellage.

Redatteur H. hobbe. Erud und Berlag ber Buchdruderei des Teltmer Rreistlattes (Rob. Robbe) Berlin W., Botedamerfir fe 26b.

Beilage zu Nr. 115 des Teltower Kreisblattes pro 1888.

Der falsche Bogislav.

Novelle von Sans Soffmann. (Nachbrud verboten.) (Fortlegung.)

Nun war da Bernd Heydebred, der erkundigte sich laut bei ben Umftehenden, wem bas und bas haus in ber hauptftraße mit bem Gartden und bem Gitterkaun bavor gehöre. So vernahm auch Frederik Schulte selber seine Frage und eilte, sich den stattlichen und vornehm thuenden Mann als seinen Gast zu gewinnen, indem er auf beffen bantbare Fürsprache beim Bergog hoffte. Der Ritter zögerte teineswegs, ber berglichen Labung ju

Als aber Anna Maria aus ihrem Giebelfensterchen ben Bater mit foldem Gaft bie Straße heraufkommen fah, empfand sie zuerst einen großen Schred, bald aber auch den gebührenden Stolz und zugleich die stille hoffnung, es möchte ihr nun vergönnt sein, dem herzog ju beweisen, daß fie fonft garnicht eine nachläffige noch unfäuberliche Person sei, wie er doch wegen ihres Schuh-bandes glauben mußte. Doch harrte sie in zaudernber Bangigteit auf ihrem Zimmer, bis ihr Bater felbst bin= auftam, sie zu rufen.

"Hurtig, Kind Anna Maria", rief er, frisch an's Wert, tummle Dich, foch und bade und rufte Alles zu einem guten Mahl, schide auch sogleich aus dem Keller Wein herauf, aber nicht von unserm eignen Gemächs, fondern von dem allerköftlichsten Schlefier, der unten liegt, bereite auch die gute Stube jum Nachtlager, benn ich habe einen vornehmen Baft, für den Du in allen Studen fo forgen foulft, bay er bie fehlende hausfrau, Deine felige Mutter, nimmer vermiffe."

"Ei, Bater," rief Unna Maria eifrig, "laffet bas alles nur meine Sorge sein, wie ce mein Umt ift, und redet mir nicht immer brein in Ruche und Reller! Denket Ihr nur barauf, Seine herzogliche Gnaden unterbeffen mader ju unterhalten. D, mein Gott, wer hate boch heute Morgen gedacht, daß der Herzog Bugslav zu Abend unfer Gaft fein murbe."

Berr Freberik Schulte verwunderte fich nicht wenig über ihren fonderbaren Irrthum, aber es figelte ihn ber Schalt, ber in ihm stedte, und die Luft, vor feiner Tochter mit so hobem Bast zu prunken, barum blabte er sich noch etwas würdiger auf und sagte stattlich.

"Ja, ja, es ist der Herzog. Sorge also, daß es ja nicht an etwas gebreche!"

Und er meinte nun mit Recht, daß sein Baft bei bem Jrrthum ber jungen Wirthin sich nicht zum Schlechtesten fteben murbe.

Als er barauf zu bemselben in bas Speisrzimmer

zurückehrte, jagte er lachend

"Wißt Ihr, Junker von Hendebred, daß Ihr soeben auf den herzoglichen Thron von Bommern befördert worden feib? Meine Tochter, ein thorichtes Rind von achtzehn Jahren, ist aus irgend einem Grunde in die Meinung gerathen, Ihr feied tein Unberer als unfer gnäbiger herzog Bugslav felbft. Thuet mir nun bie Liebe und lasset ihr diesen Glauben Ihr werdet zudem recht gut dabei aufgehoben sein und sollt ihre Rüche besto besser loben. Wenn ihr aber einst selbst ein hausvater feid, werdet ihr auch lernen, bag es gut ift, feine Weibsleute zuweilen ein bischen zu neden und zu be= schämen, benn sie schlagen sonst leicht über die Stränge und vergessen, wer von Rechtes wegen im hause ber Herr ist.

Und so offenbarte er ihm auch die andere Schalt= beit, die er vorher in Betreff bes Bergogs mit ihr ge-

trieben hatte.

Der junge Ritter fühlte fich fehr angenehm gefigelt und fast erhoben durch diese Bermechselung feiner Berfon, um fo mehr, als er mit Recht annahm, bas thörichte Rind von achtzehn Jahren werde gewißlich jene feine Jungfer sein, die ihm erst so lieblich in die Augen ge= fiochen. Und er ruftete fich mit aller Kraft, recht natur=

getreu ben Herzog zu spielen.

Das icone Rind tam endlich geputt herein, feste eine filberne Schleiftanne mit dem gepriesenen schlesischen Labetrunt und Becher vor die beiden Männer und beugte sich funstvoll vor dem Gaste, indem sie ihm ehrerbietig bie dargebotene hand füßte. Das ließ er sich mit vieler Wurde gefallen, und dieser Ansang seines herzoglichen Waltens bunfte ihm überaus erfreulich. Er richtete barauf manches huldvolle Wort an sie und mußte es mit Freude ju murbigen, wie sie ihm trop ihrer Jugend recht verftandige und tüchtige Antworten gab. Much an all' ihrem andern Thun, ihrem Behen und Wandeln, Tragen und Abheben hatte er seine machsende Luft, sie machte bas Alles nicht gerade mit einer weichen Zierlichkeit der Bewegungen, die unter bem ichweren himmel ber Ditfeetufte nicht gebeiht, aber bafür mit einer stillen und boch behenden Kraft, die auch ihre Unmuth hat.

Eines fiel bem Junter auf, nämlich bag fie gegen bie Sitte bas Rleid ein wenig aufgeschurzt trug, fo baß bie Fufipipen sichtbar blieben; boch weil er bas für ein Stüdchen verzeihlicher Eitelkeit bes schwachen Weibes nahm, so machte bas feine Blide nur fühner und feuriger. Endlich aber ermischte sie eine Gelegenheit, als ber Bater jufällig etwas abseits stand, trat bicht an ben Gast heran und flufterte mit schüchterner Stimme.

"Eure herzogliche Gnade muß nicht glauben, baß ich ein nachlässiges Frauenzimmer fei, weil vorhin mein

Shuhband herabhing; bas war nur von ber Eile geschen, mit der ich Guch sehen wollte; sonst halte ich mein Gewand allezeit in guter Ordnung.

Diese ihm freilich kaum verständliche Enzschuldigung entjudte ben heiteren Junte: bermagen, bag er es für erlaubt hielt, fie mit rechter Berglichfeit in Die Bangen zu kneipen. Die Jungfrau erschrak zu Anfang, faßte sich jedoch schnell und ließ es sich in gebührendem Respekt gefallen, ihrem Bater jedoch, ber sich eben herumdrehte, bunkte eine so raiche Ausbehnung herzoglicher Rechte nicht gang angemeffen und er befahl ihr, fortan fich in ihren eigenen Regionen zu halten, da nun bald die andern Abendgafte erscheinen würden und die Gesellschaft mehrerer Manner ihr nicht geziemend mare, zumal auch sogleich bas große Zechen beginne.

Das begann auch wirklich. Herr Frederik Schulte hatte die angesehensten herren ber Nachbarichaft mit ben ihnen ins Saus gelegten Baften zu fich geladen — ber echte Herzog felber nur hielt sich in weisem Schmollen jurud — und es bildete fich eine tüchtige Tafelrunde, bie anfangs in ungestörter Fröhlichkeit schmaufte und bederte. Allmählich jedoch murben Die Beifter von bem trefflichen Säuerling erhipter und die Beipräche ernithafter und da fuhren bald die gar ungleichen Beltanschauungen ber Landjunter und ber Städter mit einiger Feindseligkeit und ungeheurem Lärm aneinander, ohne daß es jedoch gerade ju Buffen und Schlägen getommen wäre. Allein zum Schluß trennten sich die ritterlichen Gäste doch mit ziemlich erbitterter Berachtung von ihren Birthen. Beide Theile maren betrunken, obzwar nicht über das Maß, welches die Landesart eben mit sich brachte.

Während bort zwei seinbliche Principien sich aus rauhen Rehlen befämpften, mogte oben im Rammerlein in Unna Marias' einsamer Seele ein ftiller, aber weit heißerer und herberer Rampf. Denn bas arme Rind bachte nicht anbers, als bag es bem guten und schönen Herzog soeben gleichsam bas hentermahl habe reichen muffen, und beffen forglose Fröhlichkeit machte ihn nur noch mitleidwürdiger und bas brobende Schidfal noch grausamer. Ihre Unruhe muche mit jeder Stunde, fie vermochte es nicht über sich, in's Bett zu gehen, sondern manderte hin und her in rastlosem Sinnen. Manchmal, wenn das Gebrull der Männer besonders traftvoll an ihr Dhr schlug, meinte sie ichon, jest gehe es ihm gewißlich an's Leben, boch ba bas Getofe gleich= mäßig wie Meeresbrausen fortionte, beruhigte fie fic hierüber. Dann aber brangte sich immer mächtiger vor ihr Auge die hohe, schöne Gestalt des freundlichen Fürsten, und voll Grauens meinte sie zu seben, wie er jämmerlich und geschändet vom Galgen herabhing, daß die langen blonden haare troftlos im Winde flatterten und die lachenben Augen stumpf und gebrochen maren. - -Diese häßlichen Phantasiebilder und bas rathlose Sinnen wurden ihr immer unerträglicher, benn sie war bes handelns mehr gewohnt als bes Denkens. Darum suchte sie ängsilich nach Mitteln, sich felbst von ben inneren Schrednissen zu befreien. "Wie?" bachte sie, "wenn der Herzog gewarnt wurde, daß er sich durch beimliche Flucht retten könnte? — Aber wer soll ihn warnen? Das kann doch kein Anderer als ich allein! — Aber wie sollte ich bas anstellen, ich, ein hülfloses Mädchen in bunkler Nacht? Und was wurde mein Bater fagen und die anderen Rathsherren? Werden sie mich nicht in schwere Strafe verstriden? Doch bie will ich allenfalls gebuldig tragen, wenn es fein muß, um bes armen Bergogs willen freilich, mir scheint, ich tann nicht anders, ich muß ihn warnen. Ift's auch ungewohnt und nicht sittsam, jur Nachtzeit ihn heimlich aufzusuchen, wer barf mirs übel beuten? Ift es boch bes Herzogs gefalbte Person!"

heftiger immer wogte bas Blut burch ihre Abern, bie unstäte Angst bes jungen Beibes vor bem Durch= brechen der festen Bucht ihres bisherigen Lebens muchs, je fester sich ber entscheibenbe Entschluß in ihrer Seele gestaltete, aber bie brangenbe Roth ber Stunde übermand zulett bas Bebenten. Als die Gafte fich gerftreut hatten und an die Stelle des großen Tobens im Saufe eine tiefe Stille trat, ba mar fie gefaßt und enticieben. Der ernste Gebanke hob ihr zagendes herz wie mit starken Flügeln über sich selbst und machte es tapfer, daß es den zitternden Gliedern wie ein Feldherr befahl und sie gehorchten.

Sie war noch im vollen Schmuck bes Tages, so ergriff sie hastig die Leuchte und schlüpfte unhörbar bie Treppe hinab. Die Gefahr entbedt zu werden mar gering, benn die Magbe schliefen oben, und die Manner lagen vom schweren Trunk beruhigt, bennoch zudte sie heftig zusammen, als ihr Finger taum hörbar pochend das holz der Thur berührte, hinter welcher der Gaft ichlummerte. Sie lauschte auf Antwort, doch fein Laut ließ sich hören, sie mußte stärker pochen, so fehr es sie jedesmal erschreckte, noch zweimal, breimal. Da endlich tam die Stimme von brinnen "Was giebts? Ber

"Guro herzogliche Gnabe fleibe fich an und fomme heraus, ich habe Ihr etwas ju sagen," erwiderte sie hastig. "Ich bin's, Anna Maria, des Bürgermeisters Tochter, und wisset, es ist ein ernstes und gefährliches Ding, bas ich Guch ju fagen habe, benn es gilt Guer

In der ersten Berwirrung bes kaum gewichenen Schlafes und unter ber noch bauernben Nachwirkung bes Trunkes erschrad Bernd hendebred mirklich, benn er bedachte nicht recht, daß er ja garnicht der herzog war, so sehr hatte er sich schon an diese Anrede aus bem hübschen Munde gewöhnt. Und als er etwas besser zur Besinnung kam, schwand zwar dieser Schreden schnell, boch um so ftarter ward fein Bermundern über bie unverhoffte Störung, und schon aus Neugierbe kleibete er sich eiligst ein wenig an und trat auf ben Bang hinaus zu bem ängstlich harrenben Mädchen. Als er jedoch ihr gang blaffes Besicht und ihre großen, forgenvollen Augen fah, erschraf er zum andernmal und meinte, es muffe benn boch wohl eine ernftliche Befahr fein, die ben geheimnigvollen Nachtbefuch ver-

"Schwöre Eure herzogliche Gnade mir zu allererst", begann Anna Maria hastig, "daß Sie niemals an irgend einem Menschen Rache nehmen wolle für bas, mas ich Ihr jest offenbar will, wie arg es auch immer fein mag."

Dhne großes Bedenken leiftete der Junker den Schwur mit aller Feierlichkeit, benn feine Seele mußte augen= blidlich von keinem Rachedurft. Da berichtete ihm Unna Maria mit hastenden Worten, welch' jähes und schimpf= liches Ende ihm, dem Herzoge, zugedacht und daß ihm nur noch diese Nacht zur Flucht etwa vergönnt sei und daß sie darum komme ihn zu warnen.

Jett ging ihm auf einmal ein heiteres Licht auf und er fab, daß biefes feltsame Abenteuer einen nar lustigen Ausammenhang hatte. Eben wollte er in ein tüchtiges Lachen ausbrechen, als ihm noch schnell ber kluge Gebanke kam, wie es boch recht schade ware, bies angenehme Beisammensein so plöglich mit einem Belächter zu beenden, und er verfiel ebenfo rasch auf einen tollen Plan, der ihm nicht minder von den nachsputenden Beiftern bes Beines, als von ben sonstigen junterlichen Bewohngeiten feiner Zeit eingegeben murde. Er entfann sich, daß er Abends von seinem Wirthe gar nicht in guter Freundschaft geschieben mar, daß vielmehr beffen framerliche Anmaßungen seinen Ritterftolz mannigfach beleidigt hatten, und er dachte bei sich selber "Warte, bu Pfeffersad, bu willft uns unseren guten ritterlichen Erwerb von der Landstraße wieder abjagen. Du willst bich in Behagen bei ichlesischen Weinen maften, und wir sollen hungrig herumbellen im Lande, wie die Fuchse, wir sollen bei ben plärrenden Mönchen lungern als Betiler, bis sie uns bas Quartier fündigen — warte, ich will euch zeigen, daß wir die herren find in Pommern von Rechts wegen, ich will dir jest ein anderes Gut entführen, das dir vielleicht gar noch lieber ist als beine Belbfade! Wir wollen euch lehren, ben Herzog von Pommerland in euren verfluchten, schäbigen Mauern gefangen zu halten! Taufend Mord! Ihr follt es uns bezahlen!"

Bemäß folden Gebanken ftellte er fich zuerft recht erschroden und beforgt, lobte bann bas Mabden mit fürstlicher Würde ob seiner Treue und seines Mitleids und fragte endlich mit erheuchelter Bedenklichkeit :

"Was nun aber weiter? Wie kann ich entfliehen? Sind doch die Thore zweifelsohne geschloffen und bewacht. Und wie fände ich auch nur ben Weg im Dunkeln aus der unbefannten Stadt?"

Wore Anna Maria gewitter gewesen, so hatte sie boch mohl aus ber etwas fühlen und nachlässigen Stimme, mit der er diese Sorgen aussprach, Verdacht schöpfen fonnen, benn er mar noch fein Dieister in ber feinen Runft der Verstellung, gab doch der dürftige Hofhalt seines Fürsten wenig Gelegenheit, dieselbe zu erlernen. Allein fie war ein arglofes Gemuth, schlug auch die Augen nicht recht empor gur Beobachtung feines Benehmens, und so fielen ihr benn jene Fragen febr ernsthaft auf bie Seele, ja fie merkte nun erft mit verftärktem Bergflopfen, daß sie in Wahrheit noch viel Größeres unternommen hatte, als ihr von Anfang vorgeschwebt, benn es ward ihr jest mit einem Schlage flar, daß sie selbst ben Bergog aus ber Stadt geleiten mußte, sollte nicht ihr ganzes Vorhaben vereitelt sein und vielleicht gar erst zu allem möglichen schlimmen Unheil führen.

Die Nothwendigkeit gab ihr bald einen flugen und tapferen Rath ein, ichuchtern jeboch nur brachte fie ihn vor und sagte leise

"Einen Rath müßte ich wohl, aber er ist wieder ben Refpect vor Eurer herzoglichen Berfon."

"Gi," rief Bernd und mar froh, einen fleinen Bor: wand jum Lachen zu haben, "wenn es an's Leben geht, hört der Respect auf. in Todesnoth hat der Herzog von Pommerland icon einmal feine Burbe vergeffen und ließ sich auf bem Nücken eines armseligen Kossäthen burch das Bruch ber Plone tragen wie ein junges Kalb; fo schlimm wird es biesmal nicht fein, benn ichwerlich wirst Du mich auf ben Urm nehmen und mit mir über Mauer und Graben springen wollen."

- "Ach nein," fagte Anna Maria, "aber Eure herzogliche Gnabe mußte fich als mein Knecht verkleiben und in aller Morgenfrühe, ehe die Burger ermachen, hinter mir jum Thore hinausspazieren. Denn mich tennen die Wachen und werben Guch gern mit mir hinburchlassen, wenn ich eine Reise zu thun vorgebe."

(Fortsetzung folgt.)

25. Juni b. J. und auf ben unbeschreiblich glanzenben und, was mehr noch . unbeschreiblich begeisterten Empfang des Raifers in Subbeutschland mit Genugthuung zurud=

Selbst französische Blätter können nicht umhin, ein= zugestehen, daß diese Reise "ein großer Erfolg" für ben Raiser gewesen, alle Spekulationen und alle Bersuche von Innen oder Außen, bas Reich zu erschüttern, haben

fic bamit als völlig hinfällig erwiesen.

Als Raiser Wilhelm I. im September 1885 von Stuttgart Abschied nahm und auf der Freitreppe des Bahnhofs sich ben versammelten Taufenben jum letten Gruße zuwandte, ba schallte ihm von allen Seiten ber einmuthige Ruf entgegen . Auf Wiebersehen, auf Wieberfeben, Majestät! Der Bunich wollte nicht in Erfüllung gehen: brei Jahre find verfloffen und ber ichwergeprüfte Entel ftand an der Stelle, von welcher bas ehrmurdige Antlit Raifer Wilhelms I. jum letten Male bas fomabifde Bolt und Land, Stuttgart und seine rebenumkranzten höhen grußte. Aber ber Jubelruf, ber Kaiser Wilhelm II. empfing, die fast rührende Bethätigung ber Festfreude der gefammten Ginwohnerschaft, die Berglichkeit ber Aufnahme, in welcher hof und Burgerichaft metteiferten, fie beweisen, daß in den Gauen Schwabens ebenso wie in ben heimischen Marken und an ben Gestaden ber Nord- und Oftsee unfer jest regierender herr das tost= bare Erbe der Liebe und Berehrung, die seinem unvergeflichen Großvater zu Theil geworden, voll und ganz überkommen hat. Und wie in Burttemberg fo in Baben und Bayern. Geleiteten ben Raifer auf feiner Fahrt burch Schwaben jum Bobenfee bie Erinnerungen an ben glorreichen Weg, ben sein haus vom Fels zum Meer durchmessen die flattliche hoben-Bouern-Burg auf ber idwäbischen Alp, in Konftang die Stätte ber Belehnung bes Burggrafen Friedrich von Nürnberg mit ber Mark Brandenburg burch Kaiser Sigismund, so trat ihm von Lindau nach München und dann in der bayrischen hauptstadt felbst bas Gedächtniß ber treuen Bunbesge= noffenschaft zur Seite, welche im Jahre 1870 fo unerreichte Erfolge erringen und Raifer und Reich begründen half. "Bom Fels jum Meer," ber Wappenspruch feines hauses, schmudt bie Dacht "hohenzollern," welche ben Raiser über bie Diffee und noch vor wenigen Tagen von Bremerhaven zu bem mächtigen Reichsbollwerf am Jahdebusen getragen, vom Meer zum Fels hat ber Raifer-Nar in diesen Tagen seinen Flug genommen, und überall bie gleichen Gesinnungen ber Treue und Liebe, überall bie bell auflobernde Flamme bes nationalen Gedantens gefunden. Mohl ift die Begeisterung tein Fattor in ber Rechnung und in ber mubevollen Arbeit ber nuchternen Tagespolitit, aber biefe Bolitit, foll sie mirksam fein und Erfolge erzielen, muß fic von dem Bertrauen der Nation getragen wissen. Wenn es eines Zeugnisses bedurft hatte, daß Kaiser Wilhelm dem Zweiten biefes Bertrauen des beutschen Bolles in bemielben Umfange und mit derselben hingebung jur Seite steht, wie dem großen Begrunder des Reiches, Kaiser Wilhelm dem Ersten, — diese letten Tage haben das Zeugniß voll erbracht. Jür die ehrwürdige Kaiseren Augusta tonnte es am 30 September auf Schloß Mainait tanm eine befeligendere Geburtstags= weihe geben; (als) bas Bewußtsein, daß Jenes schöne Berhältnig zwischen bem Deutschen Kaifer und bem Beutschen Bolke, welches die letten Lebensjahre ihres unverheflichen Gemahle verklärte, auch feinen Entel auf feinem fcweren Lebensgange umfängt. 350 Ctr.

durillndi mutemilichten Kranziebiefern Tageniffe noch ein freundliches Blatt eingeflochten: die Berlöhnung mit dem naffauischen Serzogshausen wie lie ibunch die Begegnung: am :: 29. September molliogen :: worden infil Die: Beife Raiser Wilhelms hat so in mehrkacher Michtung eine hobe politische Dichtigkeit gewonnen jund, fiermird in ber Geschichte unserer beutschen Entwicklung von bleibenber Bebeutung fein. Der Kaiser bat fich perfonlich übergeugen fonnen, bagi Deutschland: feft; Freu und einig zusammenhält, mie Raifer Wilhelm dies legnend hinterlaffen und daß bie niedrigen Intriguen; und Gehaffige feiten im Riebergang begriffener Barteien nicht im Ent-Fügung der Borsehung Raiser und Reich erhoben, undauf welcher die Nation einwüthig sie erhalten zu seben wünscht.

.pug**erundschau**linkt und

Anfer Raifer itraf am Montag Abendiin! München ein Bring-Diegent Quitpold empfing ben boben Baft mit allen, Prinzen seines Saufes am Babnhofe, die Begrüßung, war die dentbar berglichte. Nach Borftellung das Gefolges und Abschreiten der Ehrensempagnie begaben lich die Wajeklaten burch die reich geschmudte Halle auf den Bahnhofkpling, von tausenbitimminem Jubelftuim benitikt. Der Ober-Blieger meister von München hiele eine Begrüfzungsrebe, auf welche ber Kaifer folgendes antworteter worden bei Kaifer folgendes antworteter worden bei kaifer folgendes antworteter worden.

1: "Sousagel Shietio meinen Sperglichften Dant für Sprei Worte und foreche gugleich moine Freudel bariber aus, bag es mit vergount ift, fin blefe mir mobilbetannten Dauern einguziehen unb bem banerifcen Bolte naber treten ju burfen, wolches in ber Gefoidte bes Deutschen Reichs cine fo bervorragenbe Rolle gelpicit hat. (Es haben im Banevnland fo mande eble Sefalecter regiert) aber! bas ebelfte unbe finhmierchfte Gefchlecht! ift leg! welches tin Baneim jegi regiett, ein Beldlecht Bagleidilbeffen Sufereffen? auf basienigfte mit benen bes Dobe nibt lernhaufes ber bunden find. Mochte es mir noch lange befdieben fein, bie Befchide bes Deutschen Reichs im Ginne meines Grofvaters fentenb. in ber engen greundichtlichelde Baberns und Breufens Servicethaufer bertnupft, milt bentigring Regenteff verbunden ju bletben, ben icon mit meinem Groß? patetringi देह सहस्था क्षेत्रका अधिवाहिताला । १००० । १००० वर्ण

Tin Galawagen und unter Ravallerieentorte erfolgte bie Fahrt faur Befibengie moll Der Raifer bie's fürftlichen Damen begritzte! Ein Somperwereinte ben Raffer und bie Mitgliebet! besgebangerifcen Rönigshauses bolden 10 lahr mar Zapfenftreichtil Um Dienstag herrichte in Munchen ein gang gewaltiger

Menschenandrang. Bon Nah und Fern mar Publitum in bichten Massen herbeigeströmt, um den Raiser zu seben. Der Monarch arbeitete von 9-11 Uhr in seinen Zimmern, be-suchte bie Konigin-Mutter, die Prinzen Leopold und Max. Dann hörte ber Raiser noch einen Bortrag des Grafen Herbert Bismard und zeichnete fich auch in bas im Munchener Rathhause ausliegende Gebentbuch ein. Nach bem Dejeuner unternahmen ber Raifer und ber Regent Bring Luitpolb eine Rundfahrt burch bie Stadt, bei welcher auch die Musftellungen turz berührt murben. Die hohen Herrschaften murben von ben bichtgebrangten Boltsmaffen mit unbeschreiblichem Jubel begrüßt, der Raifer bankte ununterbrochen. Um 8 Uhr war Galabiner in der Residenz, welches alle fürstlichen Herrschaften, die Spitzen der Bevölkerung, Generalität, Hofstaaten 2c. vereinigte. Der Prinz-Regent trank auf die Gefundheit seines hohen Gastes, ber Raifer bankte in herzlichster und verbindlichster Weise. Abends 10 Uhr erfolgte die Abreise nach Wien, woselbst gestern, Mittwoch, Bormittag bie Unfunft erfolgte.

Der Reichsanzeiger publizirt im amtlichen Theile bie Berleihung des Schwarzen Ablerordens an die Raiserin Augusta Victoria. Die Raiserin trug diesen Orden übrigens icon bei ber Reichstagseröffnung.

Bezüglich der Tagebuch Angelegenheit und bes

barüber eingeleiteten Prozesses schreibt die Wiener, Bol. Corr." "Neber bas Ergebniß ber bisherigen Untersuchung gegen Beffden verlautet naturgemaß nichts Bestimmtes. Gin Gesuch feiner Angehörigen beim Burften Bismard, Dr. Geffden aus ber Untersuchungshaft du entsassen, soll abschlägig beschieben worden sein, was um so erklärlicher Kingt, da die Angelegenheit bereits dem Reichst gericht überwiesen sein soll und dieses allein darüber zu besinden hat. Recht bezeichnend für Dr. Gessen ware eine Melbung, felbstverftanblich beren Richtigteit vorausgesett, welche ber Parijer "Maiin" bringt. Das Blatt melbet: "Ich glanbe, sagen zu konnen, daß Geffden nächstens einen Brotest in Gestalt eines offenen Briefes veröffentlichen will, der einiges Auffeben machen wird. Geffden erhielt bas Aftenftud von Raifer Friedrich felbit, ber Brogeg wird indeg ben Standalgeschichten fein Ende machen, ba Geffden in Boraublicht beffen, mas tommen werbe, mit einem großen Barifer Berleger wegen Herausgabe bes gangen Tagebuches bes Kaifers Friedrich unterhandelt hat." Andere Barifer Blätter bringen bieselbe Behauptung mit dem Zusate, baß der bekannte Parifer Berleger Ollendorf das Manustript in haben habe. Soute diese Nachricht wirklich mahr sein, woran wir ganz entschieben noch zweiseln, dann erschiene die Reichskeind, lichteit ber gangen Sache erwiefen."

Ingwischen wird bestätigt, daß für ben Prozest gegen ben Professor Geffden wegen Beröffentlichung ber Auszuge aus Raifer Friedrichs Tagebuch allein bas Reichsgericht juftanbig ift. - Ueber bie Berfon bes Dr. Beffden wird

noch von anderer Seite geschrieben:

Obwohl Dr. Gesiden im Grunde conservativen Anschauungen hulbigte, war er boch von jeher ein Gegner der neueren Entmidlung der Berhältnisse Preußens und des Reichs und namentlich ein Gegner des leitenden Staatsmanns. Er wirkte auch ichrifts ftellerisch, um die herrichende Bolitit in Migcredit ju bringen; in biefer Beziehung tann er als Bunbesgenoffe ber Freisinnigen und Altramontanen betrachtet werben. In einigen Blättern wird es für möglich gehalten, daß Geffden mit der Aublikation des Tages buchs einen persönlichen Rachealt gegen den Fürsten Bismarck, der seiner Zeit es abgelehnt haben soll, ihn im diplomatischen Dienst zu verwenden, zu verüben beabsichtigt habe.

Marine. Wie berichtet wird, soll der Kaiser bezüglich bes Abschlichtiges der Berathungen über die Neubildungen

ber Marinebehörben bis jest nur einen Bericht barüber entgegengenommen, Die Entscheidung aber fich noch vorbe-

halten zu haben.

Das deutsche Schulgeschwader hat Orbre erhalten, fichmitethuntichfter Beschleunigung nach Reapel gu begeben, wo es an ber großen Flottenrevue theilnehmen foll. Das Gefcmaber wird befehligt von Kontreadmiral Hollmann, und besteht aus ben Schiffen "Stosch, Charlotte, Moltte, Gneisenau."

Durch faiferliche Cabinetsorbre vom 24. v. Mts. ist

bestimmt, daß bas neue Exerzier-Reglement für die Infanterie auch der infanteriftifchen Ausbildung ber Marine

gu Brunde gu Tegen ift."

Roloniales. Ginem Delegramm aus Bangibar gufolge beablichtigten Die beutichen Rriegsichtiffe am Dienftag: Bogamayo angugreifen. Die Aufständischen in Riloa ftedten alle Saufer ber Weißen in Brand. — Weiter mirb gemelder, baß die Berbindung mit ben füllichen Rüftenstaaten gänzlich abgeschnitten ist. Die Aufstandischen halten alle Wege ins Innere besetzt.

Defterreich-Ungarn. Alle Wiener Blatter bringen Begruffungsartitel gur bevorftebenben Antunft bes beutichen Raifers und erbliden barin eine gang befonbere Befestigung bes' bisber icon unlösbaren Friedensbundes. - Die außerordentliche Theilnahme ber Bevöllerung bei bem Empfange bes" beutschen Raisers lagt einen berartigen Andrang pon Menschenmassen erwarten, daß die Behörden Borlehrungen treffen muffen, um die Stragen frei zu halten. Die Stragen, burch welche ber Gingug erfolgen wird, find bereits reich geichmudter Bur Begrugung des beutschen Kaisers sind die Raiserin Elisabeth und die Kronprinzessen Stephanie in Bien eingetroffen.

Frantreich. Der Brafibent Carnot hat einen Grlat unterzeichnet, um die befinitive Riederkaffung von Fremben in Frankfreich ju erschweren. Zeber Richtfranzose, welcher sich fünftig dauernd in Frankreich niederlaffen will, muß porber unter Einterchung feiner genauen Bapiere und beglaubigter Ungaben über feine Berhaltniffe um Aufenthaltserlaubniß nachsuden. Kann er die Bapiere nicht porbringen, wird die Erlaubniß verweigert. Es handelt sich barum, wie biese Dlagnahme ausgesubrt wird. Bei milder Sandhabung wird Alles gut fein, anbernfalls tonnen:

alle Fremden einsach ermittiert werden.
Italien. Ruumehr ist das offizielle Festprogramm für die Anwesenheit des beutschen Kaisers in Italien kundgegeben: Ankunft des Kaisers in Rom am 11. Oftober, Nachmittags 13 Uhr, Festlicher Empfang burch Konig humbert, Gingug in bio. ewige Stadt, Abends Familientafel im Quirinals-Balaste; 12. Oftober Empfang und Fest auf dem Kapitol, Beleuchtung desselben, 13. Ostober Parade über ein vom Generalkieutenant Pallavicini kommandiertes (Korps von 32,000 Mann, Abends Konzert bei Hofe; 14. Oftobert volle Sonntagsruhe; 15. Oftober. Großes Bolfstönzert und Facelhug auf der Piazie del Popilo und dem Monte Plincio: 16. Oftober: Belud; im Batifan. Forfall aller Hoffeflicheiteign; 17. Oftober: Beifej nach Neapellund [Flotenzenzer: 18. Oktober: Stapellauf bes großen Panzerschiffes ""Ran Umberto" in Castellamare, Rückebr nach Ram; 19. Oktober, Abreise nach Berkin. Es in Ibrigens nicht auszeschlossen, baß auch bies Programm noch geambert wird. Denn der Raiser wulnsch isch recht viel Ruße, um die gewaltigen Runftschäte von Rom besichtigen zu konnen.

Nachrichten aus dem Areise und Verschiedenes.

R. G. Behlendorf. [Die officielle Feier bet? Rubilaums ber 25jahrigen Lehrthatigfeit unferes herrn Sorod, von ber wir in vorletter Rummer fprachen, wurde am Montag feierlich begangen. Schon in früher. Morgenstunde waren die Kollegen des Jubilars erschienen um durch Herrn Hauptlehrer Biese ihre Glüdwünsche darzubringen. Um 10 Uhr ericbien ein Deputirter ber Gemeinbevertretuig, ber Lotal-Schulinfpettor Berr Baftor Regler, jowie Deputirte der Bereine, deren Mitglied Berr Schrod ift. Mit herzlichen Worten der Anerkennung feitens der Gemeinde nahm Berr Pathe bas Bort, ben Jubilar begrugenb und ihm als Zeichen der Anerkennung eine goldene Taschenufer mit goldener Rette überreichend. Die Uhr trägt in der Kapsel folgende Worte: "Herrn Karl Schrod zum 25jährigen Lehrerjubilaum — Die Gemeinde Behlendorf 1. X. 88" — Der Mannergesangverein, in welchem ber Jubilar feit Jahren ben Borfit führt, hatte eine filberne Schale gestiftet, welche herr Berndt Namens des Bereins überreichte. Die Widmungs-inschrift lautet: "Unferm Borfitgenden Rarl Schrod zu feinem 25jährigen Jubilaum als Lehrer in Behlenborf. 1. 10. 63 bis 1. 10. 88. - Der Mannergefangverein." - Rachbem noch herr Pastor Repser als Schulinspektor, herr Gaubi im Namen bes Bereins für belehrende Unterhaltung und Berr Schweißer als Führer ber freiwilligen Feuerwehr ihre Blud. muniche bargebracht, bantte mit vor Rührung erftidter Stimme ber Jubilar, auf Den meifend, ber bis hierher geholfen, auch noch ferner helfen wird. — Es folgte nun eine frohe Stunde heiteren Zusammenseins, in welcher herr Pastor Kenser in launiger Beise einen Toaft auf die Familie des herrn Schrod ausbrachte. Im Laufe bes Tages waren ferner Mitglieder bes "Bienenvereins Teltom" und bes Gesangvereins "Sangesluft" erschienen, um ben verehrten Jubilat ihre Glückwünsche zu seinem Shrentage barzubringen. — Da aber Herr Schrod ber gangen Bemeinbe Zehlenborf angehört und viele seiner Schüler und Freunde ihm personlich gratuliren zu wollen bas Berlangen haben, fo hat ber Berein für belehrenbe Unterhaltung im Bunde mit den anderen Bereinen auf Montag, den 8. Oftober 8 Uhr Abends einen Schrad-Abend bei Ruffact anberaumt, ju bem jeber ehemalige Schüler und jeber Freund bes Jubilars Zutritt hat und ju dem wir alle Zehlendorfer freundlichst einladen. — Als die Abendstunde am Montag hereingebrochen, erschien ber Manner-Befang. verein in corpore und brachte ihrem verehrten Borfitzenden ein Ständen. - Mir rufen herrn Schrod nochmals ju: "Glud auf jum zweiten Bierteljahrhundert in Behlendorf!" Um aus ber großen Menge der von Nah und Gern eingetroffenen Glückwunsche wenigstens Etwas zu ermabnen, laffen wir hier die drei letten Berfe eines von herm 21. Wienede-Berlin eingefandten poetischen Grußes folgen:

> Der Herr Gott hat Dir ein Herz geschenkt Deutsch - wie es fein muß - und bieber Der herr Gott, ber unfer Leben lenft, Will's, bag bin und wieber Manches aus bem Tid-Tad gerath, Bis es nachher wieder munbericon geht.

Der Serr Gott lag Dir Dein beutsches Berg, Er laffe Dir Frau und Kinber, Er laffe bie Letteren ohne Schmerg Und die Erftere nicht minder. Und hole Dir einen Rug von ihr Und gruße fie recht icon von mir.

Der herr Gott, ber ein Biertelhundert Jahr In Behlendorf Dich gefegnet - Das hat er treulich immerbar, Db's auch mal friert mal regnet -Der bopple vorläufig biefe Bahl und fnäter schreiben mix siber noch 'mal...

Das Restaurant Biefen burg] hierselbst ift am. 1. 6, M. von herrn Restaurateur helbrich übernammen worden. * Klein-Machnotu. Eine Reise nach seinem?
Tobes noch zu machen war Aurzlich bem felheren Galmirth Mehlhose aus Klein: Machnow beschieben. Schon bei Lebzeiten hatte er bem Wunsch gräußert, in seiner Baterstadt.
Genthin an ber Seite seiner Estern beerbigt zu werden.
Seine hinterbliebene Wutwe wollte ihne beschien Wunft jeben Preis erfüllen, unbida Die Neberführeing gum Bahnhofi ohnehin ihre Schmierigfeiten gehabt hatte, entschloß sich ein hiesiger Bestiger, auf einem Landwagen den Sarg nach Genthin zu fahren. Es war ein stiller Jug des Todes, der sich durch das Dorf bewegte. Beim Abschied von Klein-Dachnow sangen die Schulkinder Tranergesange, dann suhr ber Magen ab, auf bein ber mit Deden verhalte Sarg ftanb. Die Bittme fuhr auf bemfelben Bagen bis Botsbam mit um pon bort mit ber Mahn nach Benthin jau fahren : Die Ueberführung ber leiche ging ohne jeben Unfall won Statten und ber Berfforbene ruft jest an ber Stelle, Die er fich im Leben als lette Ruhestätte ausgemählt hatte.

fammlung bes Weft ver eine für Monat Oftober fand am: Dienfigg ftatt: In Abwesenheit bes eifrantten Bor- figenhen jahm, ber Stellvertreter Bere Direktor Gillies bie Geschäfte beffelben mahr und eröffnete bie Bersammlung mit dem Ersuchen an ben Schriftschrer, bas Bratoloff ber Borftanbsitsung ju verlefen. Buerft gelangte ein Schreiben bes Borfigenben zur Remitniß ber Mitglieber, in bem bergelbe ben Munich ausgesprochen bus Amt frantheitshalber nieber gulegen flaut Beichluß wurde jedoch ber Borfland ermachtigt, bem Berrn Borfitenben bie Bitte vorzutragen, von bem Berise langen bis jum Fruhjahr abzusehen, ba bis bahin porque fichtlich ber Behinderungegrund meggefallen fein mirb. Sierauf tam ein Schreiben bes Betriebsamtes Berlin-Magdeburg jural Berlefung, das auf ein Gesuch um Ginschaltung einiger Buge, in ben gewöhnlichen Fahrplan eingegangen. Die Gemaltung eines Buges um 6 Uhr 28 Minuten Abenbs jum bequemeren Besuch ber Theater erzielte die Befriedigung ber Pefenten." Mittheilung gemacht, baß er beablichtige, ioffentliche Anichlage tasein aufzustellen, von benen auf den westlichen Theil fünge Stüt entfallen wurden, und waren auch schon die bahug gumstigsten Stellen angewiesen: Da die Angelegenheit noch unerledigt, beschließt ber Berein in einem Schreiben an ben Gemeindeworftand, bie Sache wieben in Anvegung gu bringen. lleber bie febr midtige Entmafferungsangelegenheit, nament lich in Berug auf die Beseitigung der Falalien, entfpintt sich eine langere Distussion. Mehrere berren werben beaufrit tragt, Bersuch anzustellen und in einer besonders zu diesem Bwed anzuberaumenden Berfammlung nach ben gewonnenen

gen Borschläge jur Erledigung der Sache zu Ein früher der Terrain-Gesellschaft ausgesprochener Grabrungen Bunid, die auf ben biefigen Grundstuden laftende Rirchenrente abjulofen, ift bereitwilligft gemahrt und ftattet ber Berein bem Bertreter ber Gefellicaft ben beften Dant ba-Die Poftangelegenheit nimmt hierauf bas gange Intereffe ber Berfammlung in Unfpruch, ba bie in Ausficht gefiellte Ginrichtung eines ftelbftftanbigen Beftellbegirtes für infern Beften noch hinausgeschoben morben ift. Die Berfammlung beschließt eine Berition an die Ober-Boftbireftion, in ber befonders hervorgehoben werden foll, bag die geringe Frequenz unserer Annahmestelle nur durch die umständliche Art der jetigen Beftellung hervorgerufen mirb und daß bieselbe fich mefentlich fteigern wird, wenn die Sachen von bier aus beforgt werben. Hierauf tommt ein Antrag bes herrn Direktor Sillies um Ginrichtung einer Rachweisstelle für Bohnungen, Grundstüde eventl. auch für Sppotheken wie biefelbe in unferen Nachbarorten theilmeis icon befteht jur Besprechung und findet feine porlaufige Erledigung in ber Babl einer aus brei herren bestehenden Rommiffion, bie ben Auftrag hat, in ber nachften Situng geeignete Borichlage in biefer hinficht gu machen. Gin Untrag um Beleuchtung ber Bahnftrage findet durch die Freundlichleit bes Berrn Direktor Sillies, ber fich erbietet, einige Laternen aufstellen ju laffen, ebenfalls feine befriedigende Erledigung. Die Beleuchtung der Bictoriaftraße foll, falls nicht innerhalb der nächsten 14 Tage der in der Schwebe befindliche Vertrag mit ber Gas- und Baffergefellichaft abgeschloffen wird, moburch die Strafe sosort mit Gas versorgt murbe, ebenfalls auf diese Weise hergestellt werden. Zum Schluß tam noch ein im Frühjahr geftellter Antrag, Anbringung von beleuchteten Megweisern betreffend, zur Besprechung. Da von Seiten ber Gemeinde auf eine befriedigende Lösung dieser Ungelegenheit nicht zu rechnen ift, wird beschloffen, aus Mitteln bes Bereins diefe Ungelegenheit zu ordnen und eine Rommission mit ber Ausführung betraut. hierauf erfolgte Schluß ber Situng, boch blieben bie Mitglieber noch langere Beit in ungezwungener Unterhaltung über gemeinnütige Ungelegenbeiten beisammen. Dabei wollen wir nicht unterlaffen, Die Bitte an fammtliche Mitglieder ju richten, durch recht punttliches Eischeinen gur Musführung ber gestellten Aufgabe, Bebung bes Beftens von Lichterfelde, beizutragen.

Friedenau. [Spurlos verfdmunden] ift feit Conntag ber Brieftrager Gnauf hierselbst. Derselbe, ein alterer Beamter, welcher feit langerer Zeit an bem hiefigen Postamt angestellt mar, ist mit einer größeren ihm anvertrauten Summe, man fpricht von 2000-3000 Dart, burchgegangen. Dafür spricht ber Umstand, daß B. vor seinem Berschwinden einige hundert Mart in das Bett verstedte, um so seiner Frau eine Summe Gelbes jurudzulassen. Als bie Frau bas Gelb fand, trug fie es fofort jum Borfteber. Auf bem Postamt mar man aufs hochste erschroden, ba man ben als zuverlässig fich erwiesenen Beamten einer folden Unterschlagung nicht für fähig gehalten hatte. Recherchen über den Berbleib des G. find eingeleitet, doch hat man bis jest noch feinen Unhaltspunkt, wohin ber ungetreue Beamte fich gewendet. Begreiflicherweise erregt bas Berschwinden bes G. auch in ben Rreisen ber hiefigen Bewohnerschaft große Aufregung; bem allfeits bekannten Boftbeamten murde Diefe That umfoweniger zugetraut, als der Durchganger Frau und zwei Rinder im Stich laffen mußte. Wie fcon oben bemerkt, ift bie Annahme eines Ungludsfalles, ber bem pflichtgetreuen Beamten hatte zustoßen konnen, dadurch auspeschloffen, als G. von ber ihm anvertrauten Summe einen Theil - im Bette verftedt - jum Unterhalt für die Seinigen prüdließ.

*Echöneberg. [Der Bau ber Dampfstraßenbahn Rollendorfplatz Schöneberg Friedenau Steglitz ift seit dem 1 d. Mts. im Innern unseres Ortes wieder mit verstärkten Kräften aufgenommen worden. Namentlich wird an dem Anschluß von der Chausse, vom Ende des Ortes nach dem auf dem sogenannten Bauerweg bereits liegenden Geleise gearbeitet. Sonst wird rüstig mit der Masterung und der Regulirung der Bürgersteige an der Chausse, nach Steglitz vorgegangen. Trop alledem aber scheint es mit der Eröffnung der Bahn, die bereits zum 1. d. Mts. sigitssinden Jollies noch gute Wege zu haben.

schafte nach Steglth virgegingen. Log alebem aber sein sein es mit der Eröffnung der Bahn, die bereits zum 1. d. Mis statistinden laute noch gute Wege zu haben.

*Coepenia. [Eine eigenthümliche Falschmanzerbande] sie die eigenthümliche Falschmanzerbanden sowohl in den für Personengewicht des simmiten Automaten, als in den mit Konstiuren gesällten, vielsch salsche 10 Pennigstäde, und Metallplatten im Gemichte eines richtigen 10 Pennigstädes gesunden, welche die Bermuthung rechtsertigten, daß mit denselben Betrügereien verübt worden. Der Gensdarm Migler satte es sich zur Ausgabe gemacht, womöglich den Bersetiger dieser heiläusig sehr selschmanzen zu womöglich den Bersetiger dieser, dellausig sehr selschmanzen schaftstate zu ermitteln und dies sollte ihm wieder Erwarten schnell gelingen der 26 Jähre alter einzige Sohn des Klempnermeisters M wurde dei Benutzung wies Alutomaten, in den er ein falsches Zehnpfennigitügeingesiecht, beiroffen und gestand sofort, solche Geldstüdes als Platten in Gemeinschaft mit dem Gesellen seines Batersangeserigt zu haben, um diese dei dem Automaten zu verwenthen. Beide sind soson um Untersuchungsarrest eingesliefert worden. Anscheinend haben sie das Geschäft auch auseihalb Coepenid's betrieben, denn bei dem Restaurateur Wöllstein in Ablershof sind ganz gleiche Falschstüde in dem Automaten gesunden-worden.

Sankels Ablage. [In größter: Lebensgefahr]
ichmebten, wie die "Bolt" berichtet, am: Sonntag Nachmittag
btei Bersonen auf dem Zeuth ener Ses. Der Inhaber
tines Segelbootes war mit einer Danie und einem anderen
gennauf der Fahrt begriffen, als sich gegen-3 Uhr ein ungünstiger Wind erhob. Das Fahrzeug befand sich gerade in
der Mitter des Sees und flog in der Richtung mit dem Ambitter des Sees und flog in der Richtung mit dem Ambitter gefüllt, daß es augenblicklich zu sinken, begann.
Die drei Insassen, das es augenblicklich zu sinken, begann.
Die drei Insassen, hatte sowiel Gestesgegenwart, sich an der aus dem Wasser statte sowiel Gestesgegenwart, sich an der aus dem Wasser zagenden Mastspiese sestzullammern, während sich die beiden Herren durch Schwimmen resteren. Ihr Hulseruf machte sosort vom User aus stott; die mitverungtischen Gerren bestiegen selbst ein Boot und eilten zur Retzung ihrer Leidensgesährtin derbei, so daß auch diese glüdlich ans Land gedracht werden sonnte. Die Hebung des Segelbotes dauerte die zum Abend.

Ueber die am I. Gebtemlier bem Berlehr abergebene unmittelbare Berbindung awischen Stadtsernsprecknetzen in Berlin und Dregben theilt das "Archiv für Aost und Teleg." mit, daß die Berbindungsleitung rund 230 Am.
lang ist und behufs Ansstührung der Anlage zwischen der Bermittelungs-Anstalt I in Berlin und ber Vermittelungs-Anstalt I in Dresben eine besondere Telegraphenlinie mit zwei Leitungen aus 3 Millimeter starkem Bronzedraht längs der die beiden Städte verbindenden Landstraßen von Berlin über Tempelhof, Zossen, Lübben, Kottbus, Spremberg, Hoyerswerda und Königsbrüd dis Dresben errichtet worden ist.

* Im Möbelwagen übernachten mußte dieser Tage in Berlin eine Handwerkersamilie. Dieselbe war im Umzug begriffen und als man vor der neuen Wohnung ansam, verweigerte der Wirth die Aufnahme, weil entgegen seiner Angade beim Miethen der Wohnung der Handwerker statt zwei sieden Kinder hatte. Alle Bitten halsen nichts. Die Polizei konnte nicht interveniren. Da war der Möbelsuhrmann barmherzig. Er ließ die Familie eine Nacht in seinem Möbelwagen kampiren und suhr sie am andern Morgen nach dem Uspl sur Obdachlose, woselbst die Familie vorläusig ein Unterkommen sand.

* Nahe der Bahnhofshalle des Potsdamer Bahnhofs trug sich am Sonntag ein ganz entsetlicher Unglücksfall zu. hilseruse machten die Beamten daraus auswerksam,
daß ein Unglück passirt sei. Hinzueilend, fanden sie einen
Mann, dem beide Arme vom Körper abgetrennt waren, die
in einiger Entkernung von dem Unglücklichen zwischen den
Schienen lagen. Letzterer war dei vollem Bawustsein und
vermochte noch anzugeden, daß er ein Schlächtergeselle Namens
biller und durch Sturz aus dem um 1 Uhr abgesahrenen
Zuge verunglückt sei. Derselbe habe ihm einen Arm abgesahren, worauf ein in demselben Augenblicke in entgegengesetzer Richtung dahersommender zweiter Zug ihn erfaßt
und ihm den anderen Arm abgerissen habe. Nach dieser
Aussage verlor der Unglückliche das Bewußtein Er wurde
sosert in ein Krankenhaus geschafft, in welchem er inzwischen
verstorden ist.

* Nachftehender Beichluft ber Berliner Bieh : Rommissionare, welchen die "Allg. Fl.-Big." veröffentlicht, durfte für die Landwirthe von Bichtigkeit sein.

Nuf allgemeines Drängen unserer verehrten Kunden, sich vor plöhlichen großen Berlusten zu schützen, wie sie in letter Zeit zu häusig durch das Berwersen von bester Dualität vorgekommen sind und um uns den jezigen Handel und Export aufrecht zu ershalten und wenn möglich zu verbessern, haben wir sämmtliche hiesigen Biehkommissionäre beschlossen, vom 21. d. Mts. ab eine allgemeine obligatorische Rinderversicherung einzurichten.

Durch die allgemeine Betheiligung wird es möglich werben, die Prämie für jedes Rind auf 2 Mt., für jeden sogen. Fresser auf 1 Mt. festzusetzen.

Wit soffen, dadurch unsere verehrten Runden nicht zu belasten, da jeder Landwirth gewiß gern bereit sein wird, gegen Zahlung dieser kleinen Abgabe sich vor jeglichem Schaden zu sichern. Da wir sämmtliche Interessenten zu der Neberzeugung gelangt

Da wir sämmtliche Interessenten zu der Neberzeugung gelangt sind, daß es ohne Bersicherung überhaupt nicht mehr geht, haben wir uns alle gegenseitig gegen hohe Konventionalstrasen verpslichtet, unversichertes Bieh von jest ab überhaupt nicht mehr zu verkaufen.

* Am Dienstag Mittag fand im großen Saal bes Berliner Rathhauses die feierliche Eröffnungssitzung ber 7 Session bes Internationalen Ameritanistenkongresses statt.

* 6000 Mart gefunden, ober: "Wenn man sich etwas hinter ben Spiegel stedt" Glud im Unglud hatte vorgestern Abend beim Bohnungs medfel ein Berliner Schneider. meister D. Als er vor dem Thore seines nunmehrigen Wohnhauses das Mobiliar vom Wagen pacte, geschah es, baß ein alter Wandspiegel in tausend Stude gersplitternd auf das Straßenpflaster fiel. Trostlos stand der Schneibermeister vor ben Trummern, als er ploglich inmitten ber Scherben ein jusammengefaltetes altersgraues Stud Bapier entbedte, bas hinter ber Scheibe gelagert hatte. Diefes Stud Papier entpuppte fich jum nicht geringen Erstaunen bes Schneidermeifters als ein Schulbichein, ben vor mehreren Jahren ein in Kustrin wohnenber Ackerburger seinem Bater für ein Darlehn von 6000 Mart ausgestellt hatte. Der Bater mar bann nach Berlin verzogen und hatte ben Schulbschein hinter ben Spiegel gestedt, hinter welchem er ohne ben vorgestern stattgebabten Unfall wohl für ewige Zeiten gelegen hätte, da der plötlich vom Schlage gerührte Alte Niemanden außer feiner furz vor ihm verftorbenen Gattin bas Geheimniß feines Reichthums anvertraut hatte. Der hocherfreute Erbe hat noch vorgestern Borkehrungen getroffen, um feine Rechte geltend ju machen.

* Gefälfchte Roten und Münzen. Falice Fünfzig marti derne. Beibe Seiten meiftens burch Rupferbrud hergeftellt, in einem Salle burch Sandzeichnung mittelfe Feber und Binfel, ofter burch Uebergrichnung eines autographischen Umbrucks: Sauptlennzeichen die leichte Berwaschbarkeit. der Farben, andere Merksmale weniger hetvorragend. — Falsche Awanzigmarksmale weniger hetvorragend. — Falsche Awanzigmarksche Stimbren in Harber und Zeichnung genau mit den öchten überein; Jähredzahl 1882, Litera A.; Hauptkennzeichen: Die Falern in dem Affanzenfalerstreisen sind mit Tusche aufgetragen, man kann die also nicht, wie dei den Schenen, mit einer Nadel kodern und herausheben. — Falide Behnmartftude. Gut gearbeitet,. Bragung ichars und rein: aus Gilber mit ichmader galvanicher Bergoldung bergeftellt; Rlang weniger bell als bei echten Studen, was aber tein ficheres Beiden abgiebt ; am untruglichften bie Ge wichtsprobe, weil Mindergewicht vorhanden; nach targem Umlauf ichimmert bas Gilber, burd, - Falide fitber ne Sunfmart. ringfien Aufmerksamteit ertennbar; fo weit bekannt, gelang bie Dailichung nur in einem Jalle und ber Fälscher murbe icon beim zwindung sine in einern gaue und der Falfger wirde sichen zweiten Berausgabungsverluch dingsest gemacht. — Falfche Zweisend ind Einmarkfilde, In: Prägung: und Gewicht ben' echten. Stüden sehr ähnlich, doch Klang-dumps; Griff settig ba von einer. Beimischung hergeskult; steinen sehr hausg vorzulommen. Bon Bweimarkfilden sind auch noch andere Fälschungen selfzisselt, so Wie Thempsielmieler ber Thäten genangen einerkeitellt, so metmarrunen und auch noch andere Fallchungen sellstellt, so. 3. B. in Chemais moliaber der Thatev alsbald entieckt wurde, und sollere von preußischem und Saperischem Gepräge mit der Jahresjahl 1876 (hellerer Glans, geringeres Gemigh). — Endlich ist derauf aufmerkam zu machen, daß in neuerer Zeit die bee schnicktenen deutschen Goldstüde (Zwanziger und Zehner) wieder haufiger auftreten. Man erkennt die Verletung des Kandes schon durch genolie Arbeiten aber Moose burch genaue Betrachtung: am ficherften aber mit ber Daage. 3ft bas Benicht, wie fast immer, bis unter bas fogenannte. Raffirgemicht vermindert, bann; haben folde Stude nur noch ben mirflicen Golowerth. 15 6 15 2 2

Ludwig. Wikhelm Pflegehaus. Die einzige Tochter unseres verewigten Raiser Wilhelm I. die Frau Größberzogin von Baden) hat, wie mie seiner Zeit bereits gemeldet, ben hochberzigen Entschluß gefaßt, zum wirigen Gebenken an bas Jagi der Traner 1888, in welchem die eble Frau den, Bater (Raiser Milhelm), Bruder (Raiser Friedrich) und einen geliebten Sohn (Irinz Ludwig von Baden) durch den Tod verlor, eine "Anstalt für Frauen gebildeter Stände" zu gründen, in welcher Frauen, die insolge ähnlicher Prüfungen Störungen ührer Gesundheit erlitten haben, Helung und Stärfung, stüden können.

"Auch ein Bembenber will fein Bergunger haben !" Die Zeit ber Sommerfrische für unsere perren Freiwohner bei Mutter Grun" ift vorüber, es ist jest bort brauben im Grune.

malb, bem Thiergarten ober Friedrichshain ju viel Frifde und gu menig Sommer für das bisherige Bergnügen bes Logirens baselbit, und die Bassermann'ichen Gestalten der Bennbrüber, die mahrend ber hinter und liegenden Saifon fur bas Muge ber Stadtbewohner so ziemlich verschwunden waren, begianen sich wieder in dem Trubel der Metropole zu zeigen. In kleinen Gruppen, dem Auge bes Schusmanns sich möglichst entziehend, finden sie sich hier und ba mohl zusammen und unterhalten sich von ben Erlebnissen ber letten Monate, in benen es — wenn auch nicht gerade Sommer war, so doch Sommer im Kalender stand. Doch das Plaudern macht nicht warm, und ein wenig muntere Bewegung bei der kühlen herbstluft kann der Gesundheit nur juträglich sein. Da wird benn mohl ein gang eigenartiges "Gefellicaftsfpiel" arrangirt, fo ein Gefellcaftsfpiel, wie es diefer Tage die Augen aller Baffanten am Rottbufer Thor auf fich jog und in feinem fpannenben Berlauf eine Mifchung von Bermunberung und Ergogen bei ben Bu-ichauern hervorrief. Ungeführ ein Dugend ber Manner, bie nicht Diethe gablen, nicht faen und nicht ernten und boch leben, vereinigten sich zu einem Rreise. Siner von ihnen barg sein Angesicht mit bem röthlich straflenben Gipfel in bem Schoofe eines andern und prasentirte ben Theil seines Rörpers, ber eine Antipobe bes Gefichtes ift, ben Uebrigen, welche mit wie jum Schwur erhobener Rechten baftanden. Die ausgespreigten Finger glichen in Große und Farbe 5 Jauerichen Burften. Und nun begann ein Spiel, welches dem einen und dem andern unserer herren Schuljungen unter dem Namen "Schinkenklopfen" befannt fein durfte. Einer ber Mitspieler ichlich leife heran, figirte bie richtige Stelle und bie Rechte mit ben funf Jauerichen faufte hiernieber mit ber gangen in der Sommerfrische genammelten Kraft. Sin Shau, als wenn ein Waschholz auf nasse Wäsche klatscht, erscholl und augenblicklich stand der Urheber wieder an seiner Stelle. Der so zart Berührte erhob sein Gesicht und suche den herauszusinden, der ihm einen so "schlagenden" Beweiß seines Daseins gegeben hatte. es ihm, so neußte dieser seine Stelle einnehmen, gelang es ihm nicht, so mußte er auf's neue "Schinkenklopfen" lassen. Bum größten Gaudium der Zuschauer wurde dieses "gefühlvolle" Spiel mit sichtlichem Behagen der Theilnehmer eine ziemliche Weile fortgeseht, bis das Auge bes Gesetzes ericien und die Mitspielenden vertrieb.

* Wie hoch in Müncheberg mährend der Manöveltage die Preise für eine Unterkunft gestiegen waren, beweist nachfolgender Fall, welcher einem Berichterstatter einer größeren beutschen Zeitung passirte. Derselbe mußte, wie das "D. T." mittheilt, sur ein kleines Kammerchen unter dem Dach, welche in gewöhnlichen Tagen dem Dienstmädchen als Schlafraum dient, für jede Nacht 20 Mark bezahlen. Das Mädchen war während der Dauer des Manövers in einem großen Kleidersspinde untergebracht.

* Potsbamer Blätter melben, daß dieser Tage ein Rammerlakai verhaftet wurde, der beschuldigt ist, dem Hoflieferanten G. nach einer gemeinschaftlichen Bierreise durch die echten Bräus Berlins einen Briefumschlag mit 5000 M. in Banknoten entwendet zu haben. Der Lakai wollte anfänglich von nichts wissen, gab aber später zu, "ein Rouvert gefunden zu haben, dessen Inhalt er sedoch nicht kenne." In seiner Behausung wurde dasselbe mit dem gesammten Gelde des Herrn G. vorgesuuden. Der angebliche Finder erklärt jetzt, das er das Geld an sich genommen habe, um Herrn G. dasselbe zu sichern.

§ Schneefall. In der Nacht vom 30. September zum 1. Oktober fiel auf dem ganzen Kamme des Riesengebirges der erste Schnee. Im Thale ist nach einem schwachen Gewitter von Sonntag Nachmittag die Temperatur von + 15° R. auf + 4° R. heruntergegangen.

S Die verspielten Kinder. Daß die Lithauer oft genug das tollste Zeug gläubig aufnehmen, das ein Migbold ihnen aufzubinden für gut hält, wird Jeder wissen, der mit den Leuten in nähere Berührung gesommen ist. So machte vor einiger Zeit in einzelnen Dörfern folgende wunderdare Geschichte die Runde, in welcher der verewigte Kaiser Wilhelm I. noch eine Rolle spielt. Der Kaiser, so erzählt man, habe mit dem "Könige vom Mohrenlande" eine Partie Sechkundssechzig gespielt, wobei das Objekt 2000 Kinder gewesen seine. Der Kaiser habe verloren und sei nun verpslichtet, dem Mohrenstönige die 2000 weißen Kinder zu liesern, zu welchem Behuse Beamte das Land durchzögen, um die ersorderlichen Kinder nöthigenfalls zu rauben. Diese blödsinnige Geschichte hätte leicht einem Beamten übel bekommen konnen, welcher bei einer Dienstreise zufällig ein paar Kinder aus Geschligkeit mit aus den Wagen genommen hatte. Kaum näherte er sich mit ihnen dem Dorse, als sich auch schon Alles zusammenrottete und unter Drohungen die Kückgade der Kinder verlangte, die man nicht an den Mohrenkönig ausliesern wolle. Es kostete dem Beamten Vlühe, die Leute zu beruhigen, das Unsinnige ihres Glaubens ihnen klar zu machen, dürste ihm jedenfalls nicht: dei Allen gelungen sein.

geungen jein.

geungen getungen jein.

gener dassen getungen jein.

gener Bamen Jury mußten die Schönheiten ohne jegliche Hülle erscheinen. Nachdem dieser interestante At vorüber und die weiblichen Preistrickter ihr Gutachten abgegeben, schritt das Comité zur letzen Berathung. Den ersten Areis (5000 Francs), erhielt die Areis (2000 Francs). Angela Debrosa aus Osborne; den zweiten Preis (2000 Francs). Angela Debrosa aus Osborne; den dietzen Preis (500 Francs). Marie, Stevens aus Wien; den pietten Preis (500 Francs). Napie Lody aus Lyon den sechsten Preis (500 Francs). Nadia Lody aus Lyon den sechsten Preis (500 Francs). Präulein Wilma Arany aus Budapest, des sechsten Breis (500 Francs). Olga Nadiasta als Stockhölm; den achten Preis (500 Francs). Olga Nadiasta als Stockhölm; den achten Preis (500 Francs). Olga Nadiasta als Stockhölm; den achten Preis (500 Francs). Olga Nadiasta als Stockhölm; den achten Preis (500 Francs). Olga Nadiasta als Stockhölm; den achten Preis (500 Francs). Olga Nadiasta als Stockhölm; den achten Preis (500 Francs). Olga Nadiasta als Stockhölm; den achten Preis (500 Francs). Olga Nadiasta als Stockhölm; den achten Preis (500 Francs). Olga Nadiasta als Stockhölm; den achten Preis (500 Francs). Olga Nadiasta als Stockhölm; den achten Preis (500 Francs). Olga Nadiasta als Stockhölm; den achten Preis (500 Francs). Olga Nadiasta als Stockhölm; den achten Preis (500 Francs).

a anggy

Geriditaverlandlungen

Deidi! sagte der Dienstknecht Schulze in Luckenwalde das gebtreine frische, fröhliche und billige Fahrt.
— Sprachs und setze fich auf den Auffer eines dom Bahnhof Ludwigsselbe absahrendem gemischen Zuges, sedensalls
und ohne Rundreisebillet dem, jedem Berliner innewohnenden
Drang im Sommer in die Jerne zu schweisen Raum zu geben. Aber'o weh! Das Schickal nahte in Gestaltzeines!
Bahndeamten welcher ihn höcht unsanft von dem Busser Benüber dusse. Aber mit diesem Bussen verpusse noch nicht der Eiser des Beamten, er brachte Schulze zur Unzeige und dieser hatte sich wegen seines lustigen Rittes in nicht weniger als Instanzen zu verantworsen, da die Staatsanwaltschaft tros zweimaliger Freisprechung des Angellagten wegen Betruges auf ihrem Standpunkte werdpriet, das der Angellagteburch die Benutung des Ungellagten wegen Betruges auf ihrem Standpunkte werdpriet, das der Angellagtestuges auf ihrem Standpunkte wertsprache Standpunkte geschäugt sabe. Aber auch der Staassender Steinbahnfasses gelangte zu einem freisprechenden Estennings, sieden er annahn, das dem Schulze ein auf Schäbigung des Eisenbahnsistis zerichtete böser Absücht gesehlt haben

Paul Marwitz Louise Marwitz geb. Lange,

Vermählte. Königs-Wusterhausen, den 29. September 1888.

•••••

Mark Belohnung. Gine Broche mit 3 Korallen ift von ber Alfenftr. nach ber Mittelftr. verloren

worden. Behlendorf, Mifenftrafies.

Bekanntmachung.

Die Chauffeegelbhebeftelle Martee im Oftbavellandischen Rreise, an ber Chaussee Nauen-Regin, foll für die Zeit vom 15. Oftober ober 1. November 1888 bis jum 1. April 1889 meiftbietend verpachtet werden.

Die allgemeinen und speciellen Bedingungen liegen im hiefigen Rreishause mabrend ber Bureaustunden jur Ginfict aus. Der Berpachtungstermin finbet am

Yonnerpag, den 11. October cr., Vormittags 11 Uhr,

im hiesigen Kreishause ftatt, wozu Pachtlustige eingeladen merben. Rauen, ben 28. September 1888.

Namens des Areis-Ausschusses: Der Lanbrath Steimmeister.

Der diesseits unterm 5. März 1888 gegen ben Arbeiter Christian Schwabe, geboren am 11. Juli 1826 zu Dornswalde, Kreis Jüterbag, erlassene Steckbrief wird hiermit zurüngenommen.

Mittenwalde, ben 1. Oftober 1888. Königliches Amtsgericht.

Dampfftraßenbahu zwischen Brok-Lichterfelde (Anhalter Bahnhof) Seehof-Teltow. Bilang Konto.

31. März 1888. Activa.

	2900.	A11.	2000	T.
An May Sabersky Berlin: Bankier-Suthaben An Bau-Konto:			6130	52
Bahlungen an die Bau- Unternehmer Nebertrag vom Unkosten-	110235	_		
Konto	1884	48	112119	48
_			118250	_
Passiva.				

me. 1931 me. 1931

Per Altien-Rapital-Ronto:				
Einzahlungen aus Mark 175000 Aktien			115500	_
Per Konto-Korrent-Konto: Brovisorische Einzahlung.	:		2750	_
			118250	
62 . m m	124	A .	4 .	

Gewinn= und Verlnft=Konto.

Activa.

1	W.F.	31.	mr.	331.
An Unfoften=Ronto:		1		1
Gebühren a. d. Juftiziar	591	98		
Stempel ber Rongeffion		1 1		
und der Attien .	876	50		ļ .
Diverse Ausgaben .	400	1-1		
Drudfachen u. Infertion.	160	60	ĺ	
Für Bäume u. Sträucher	384	35)
Salair des Bautednifers	250	 	2663	43
$\neg_{\mathbf{i}}$		T	2663	43

Passi a.

	Mt.	₽f.	m.	₽3f.
Per Zinsen:Konto " Bau-Konto, Uebertrag			778 1884	95 48
		1	2663	43

Die Direktion. (L. S.) Stryck. A. Sabersky. Toepffer. Genehmigt

Der Auffichtsrath. Salomon. Schmidt.

Auftion.

Sonnabend, den 6. d. Mis., Nachm. 3 Uhr, werbe ich ju Cempelhof, Berliner Strafe Mr. 33,

2 Arbeitepferbe, 1 43öller Ache-magen, 1 Sopha, 2 mab. Rleiber u. 1 Wäscheschrant, 1 Kommode, 1 Spiegel, 1 Cophatisch, 1 Küchen-und 1 Eimerschrant, 6 Stühle, 1 Regnlator, 1 Nähmaschine, biverse Bilder u. s. w.,

hemnächst um 5 Uhr zu

Marifudatf, Berliner Strafe 23, 1 mahag. Rleider, und 1 Kuchenschrant.

öffentlich zwangsweise verfteigern. Borchert, Gerichtsvollgieber, Rirdorf. In have mich in

Mariendorf als praktischer Arst niedergelaffen u. wohne im Wiccie ichen (ebem. Dahlemann'ichen) Saufe.

H. Haike. praft. Argt, Wundargtu. Geburtehelfer. Schlesische Uhrenfabrikation: (Ginzige Taschen-Uhren-Fabrik Breuffens)

Gebrüder Eppner

Taschenuhren, Stutuhren, Regulatoruhren, Schiffs-Chronometer u. Thurmuhren.

Sager Berlin, 3

Werkstatt für Reparaturen.

A Lehnen Gegemlet Berlin, 500 Mille gute weiße Mauersteine, 80 Mille Dachfteine, Schaalbretter, Dachlatten, Fußböden, Kreuzholz, Balten, Thüren, Fenster, Kaltsteine, 200
Mrr. Brennholz billig zu vertaufen.

A. Lehner. Lagerplat Berlin, Fruchtitr. 33|34.

Zwangsversteigerung. Im Wege der Zwangsvollstredung soll das im Grundbuche von den Umgebungen im Rreise Teltow Band I Blatt Nr. 68 auf ben Namen bes Tanglehrers Emil Burchardt und bes Kaufmanns Hermann Röppen eingetragene, ju Treptow an ber Chausee nach Coepenid belegene Grundftud

am 29. November 1888,

Vormittags 10 Uhr, por bem unterzeichneten Gericht an Gerichts= stelle zu Berlin, hallesches Ufer 29-31, Zimmer Mr. 20 verfteigert werden.

Das Grundstück ist mit 48,21 Mark Reinertrag und einer Fläche von 79 ar 40 qm zur Grundsteuer, mit 3721 Mark Nutungswerth jur Bebäubesteuer veranlagt. Ausjug aus ber Steuerrolle, beglaubigte Abschrift bes Grundbuchblattes, etwaige Abschähungen und andere das Grundstüd betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in ber Gerichtsschreiberei Abtheilang VIII eingesehen werben.

Das Urtheil über die Ertheilung bes Zuschlags wird

am 1. Dezember 1885,

Mittags 12 Uhr an obiger Gerichtsstelle verfundet merben. Berlin, ben 26. September 1888.

Königliches Amtsgericht 11. Abtheilung VIII.

Paterländischer Frauen-Zweig-Perein für Zehlendorf. Am 30. September verlegten wir bie Kaffeestube nach Teltower Strasse 28 und haben die Leitung berfelben ber Frau Muhm übertragen.

Der Borftand. Fraulein von Schack, Borfițende.

500 Mart

werben von einem Geschäftsmann gegen Sicherheit bei 6 pCt. Binfen auf & Jahr gefucht. Gefl. Off. unter Z. A. 104 a. b. Erp. b. Bl.

Benjion in Berlin.

1 oder 2 Anaben finden bei einer Lehrerfamilie, gang in ber Rafe ber berichiedenften Schulen, freundliche Aufnahme und Naahulfe (auch in Dlufit). Br. 500 Mart jährlich. Raberes bei Block, Berlin W., Alvenslebenftr. 11.

Auffion wegen Verzug.

Am Freitag, den 5. d. Mts., Nachm. 2 Uhr werben in

Dt.=Wilmersdort, Wilhelmsaue 11, folgende Gegenstände freihandig verauktionirt merben.

Band: und Rüchenmöbel Baichtifd, Rotentifd, Rauchtifd, Stlavierfeffel, I großer Speifefchrant, Bettftellen, verfielbarer Riichenftuhl. Bilder, diverse Nippsachen, Salons lampen, Leuchter, Borzellan, Service, Buften, 150 Hihner u. a. m.

Rapskuchen find jederzeit vorräthig bei

Oscar Temor. Berlin, Neuenburgerftr. 17a.

Gebrauchte Baumaterialieu als: Schaufenfter, Laden-, Saud-, Stubenund Stallthüren, Fenster, Fusibodens und Schalbretter, Balten, Sparren, Lagerhölzer und Latten in jeder Länge, Waschinenplatten und Ringe, eiserne Desen, Balten- und Zuganter, alles wie neterbilliest fiei

Julius Schottlaender, Berliu, Cottbuler Jamm 88.

neu, billigst bei

Möbel-Magazin Hermann Weege, Boffen,

empfiehlt sein wohlsortirtes Lager in

mab. und nuftbaum Aleiderspinden, Waschelpinden, Waschelpinden Rommoden, Baschtische, toiletten, Sorgatische, Audziehtische, alle Sorten Stühle, Bettstellen, alle Rüchenmöbel, Spiegel in allen Größen, Gardinenftangen, Garberoben-Stänter zc. ju billigften Breifen.

Lieferung frei ins Saus. Zahlung nach Uebereinkunft.

Bu vert. f. preism., weil n. m. gebr., ein fuhrwerk, besteh. aus: 2 Wallachen, dibr. u. fcm., 4- u. 5jhr., 5"

fraft. gefunde Pferbe mit ichneib. Bangm., ju jed. Dienst geeign., ben Geschirren u. einem vornehm. gut. gelb. Jagotw., mass. Sichenholz. Das Ganze bef. sich b. 8. b. M. in Zossen im Gasth. 3. g. Löwen. Bewerb. um Nachr. geb. Messner, (Trigonometer u. Prem. Lieutenant b. L., 3. 3. in Boffen.

vslastermüde Pterde

fteben preismerth jum Bertauf. Berlin, Georgen-Strafe 33.

2 guie Pferde fteben jum Bertauf. Berlin, Louisen-Ufer 23.

1 Zichhund (fdmarz) nebst Wagen zu vertaufen. Echoneberg 28, bei Buchwald.

Dung=Verpachtung.

Der Dung von etwa 200 Bferben auf unferem neuerbauten Bahnhof Brunnenfirafte Nr. 85 ift von Mitte Oftober b. 38. ju verpachten. Näheres zu erfragen im Bureau, Berlin, Friedrichstraße 218. Große Berliner Pferde-Gifenbahn.

10 Fuhren Compostdünger. 40 Brieftanben billig zu verkaufen.

Wilhelmebobe bei Mannfee.

Säcke!

Neue und gebrauchte in allen Größen offerirt billigst. Louis Goldstandt, Berlin, Menenburger Strafe 25, part.

Strohersparniß! Bum Ginbeden von Rartoffelmiethen empfiehlt billigft Rohr, u. Serrabella giebt morgenweise ab Gut Seehof.

Flaschen und Kruken mit und ohne Patent-Berfcluß liefert Carl Erdmann Annenftr. 17/18

Grundfluk mit einem gangbaren Biltualien. Gefchaft ift fofort gu bertaufen. Rigdorf, Steinmenftr. 48.

Wegen Aufgabe des Abbruchsgeschäfts

ju vertaufen: Brechftangen, Stemmeifen, Spaten, Mauerhammer, ein Sau, eine Winde und verfchiedene Baumaterialien. Cempelhof, Raiferin-Augustastraße 11.

Abbruch Berlin, Gr.:Friedrichstraße 208. Ballen, Sparren, Fußboden u. Schaalbretter,

Thuren, gute Fenster, Defen, Rochmaschinen, viel Brennholz, billig zu verkaufen.
A. Lichtenstein.

Stube, Rammer und Eine Wohnung, Rüche, ist zu vermiethen bei Giese, Teltow.

Teltow. Conntag, den 7. Ottober cr., Große Zanz-Musik mit verschiedenen Heberrafchungen, mogn

ergebenft einladet G. Kuhlmey, Sastwirth, Teltom.

J. Petzold, Steglik, Plantagen-Strafe 5, empfiehlt

Quartett=Gesang ju allen Gelegenheiten.

Den geehrten herrschaften von **Teltow und Umgegend**

empfehle ich mich als Wiodiftin. Junge Madchen jum Bernen werben jederzeit angenommen.

Fran A. Conrad. im hause des herrn Rentier Topfer.

Das größte

Shuh= und Stiefellager für Zeltow, Breiteftrafe 90 be

Wilhelm Münzel, Schuh- und Stiefelfabrifant.

Bur Legung von Gas-, Wasser- u. Kanalisations-Anlagen empfiehlt sich

B. Neitzel, Friedenan, Ringftraße Nr. 51.

Shuler finden in unferm Sause guten

Frau Brof. Pfeiffer, Berlin, Deffauerftr. 18 II. Gebrandte Billards, Befrancations

fachen 2c. fauft Heinze, Berlin C., Linienstraße 241. Gr.=Lichterfelde, Wilhelmplas 10, Giebelfinbe an eine ordenzl. Person ohne Anhang fogleich zu ver-miethen. Auch einsach möblirt, wenn ge

Manrergelellen berlangt Kluge, Dt.-Wilmereborf.

münscht.

Tüchtige Pflastersteinschläger

finden bauernbe und lohnenbe Befcaftigung. Melbungen bei

Ingenieur Selchow, Coepenid.

werben verlangt auf ber Riefelfelbanlage Marienfelde. Bu melben beim Schacht

meister Kretschmer, Marienfelde.

sowie Atthetter jum Rigolen und Steinichlagen finben Beichaftigung auf Dominium Dahlwitz a. b. Berlin-Dresbener Bahn.!

Lehrling gesucht. Ein Cohn anftandiger Gliern, welcher Luft hat die Bäckerei zu erlernen, kann ein-

J Schmidt I., Teltow, Lindenstraße. Ein Lehrling wird verlangt bei C. Hoffmann, Badermeifter, Lichterfelde, Kulmannftr. 7.

Junger Mann, ber Luft hat Photograph zu werden, kann sich melben im photograph. Itelier B. Kliemeck, Gr.-Lichterfelde.

100 Auchte, Groß- und Klein-, Andfür Stadt und Land, treffen am 2. und 3. Oftober bei mir ein. Frau Lina Ludwig, Berlin, Gartenftrage 166.

Tücht. Landfuechte aus Dit- u. Wift preußen sind eingetroffen bei Schall, Berlin, Oranienfir. 108, Sof links l.

Suche fofort einen Suriden ober junges Mäddien

für leichte Hausarbeit. Apotheker Winckelsesser, Teltow. Ammen erhalten toftenfret gute Steuen bei hohem Lohn. Berlin, Garten-

straße 166 bei Frau Lina Ludwig. Eine faubere Aufwärterin wird fogleich verlangt.

Frau Herrmann, Groß Lichterfelde, am Radettenhaufe. 1 Diensmädden für Alles wird sojort verl. Teltow, am

Martt, Ede Babftr., im Bofamentiergefcaft. Ein jüngeres Mädchen Rinde von

1: Jahren wird fofort gefucht bei Kiepe, Gr. Lichterfelde, Wilhelmsplats.

Dierzu eine Bestuge-

Bedatteur B. Hobbe. Drud und Berlag der Buchbruderei des Leltwer Kreisblattes (Rob. Ropbe) Berlin W., Boisbamerstraße 26b.